



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

41 (25.1.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157077)

Monument: 70 Pfg. monatlich,
Betreiberlohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgegend

Telegramm-Adresse
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 343
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 41.

Mannheim, Samstag, 25. Januar 1913.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Die Auflösung der „Soubenir Affären-Vorraum“.
w. Straßburg, 23. Jan. In der Budgetkommission des Landtages interpellierte heute der lothringische Abgeordnete Zimmer (Bankier in Diedenhofen) die Regierung wegen der jüngst erfolgten Auflösung des „Soubenir Affären-Vorraum“.

Unterstaatssekretär Wandel erklärte, daß die Auflösung des „Soubenir Affären-Vorraum“ mit Wissen der Regierung erfolgt sei. Die Regierung habe die Überzeugung gewonnen, daß der „Soubenir Affären-Vorraum“ nichts anderes als die Fortsetzung des „Soubenir Affären-Vorraum“ sei und das gleiche Ziel verfolgung wie dieser. Als Beweis dafür verlas der Unterstaatssekretär einen sehr charakteristischen Brief eines Ehrenmitgliedes des aufgelösten Vereins.

Hg. Zimmer erklärte, die in dem Brief behandelte deutschfeindliche Gesinnung sei sicher nicht die der Mitglieder des Soubenir. Er selbst identifiziere sich auf keinen Fall mit dem Inhalt dieses Briefes.

Zum Tode verurteilt.

* Ravensburg, 24. Jan. Das Schwurgericht hat heute den 39 Jahre alten Maschinenführer und früheren Stallschweiger Michael Döfer aus Bötzing (bayerisches Bezirks-Oberamt Sonthofen), zuletzt in Weingarten wohnhaft, der ein oft und schwer vorbestrafter Verbrecher ist, zum Tode verurteilt. Der Verurteilte hatte eine Frau Wagnermeister Therese Rothenhäuser aus Ober-Sulgen (Oberamt Ravensburg) am 1. Dezember v. J. durch mehrere Schüsse in den Hals ermordet. Die Verhandlung nahm zwei Tage in Anspruch.

Das Programm des Kabinetts Briand.

* Paris, 24. Jan. (Kammer.) Die heute nachmittag im Parlament verlesene ministerielle Erklärung befaßt: Das neue Kabinett wird die allgemeine Politik des vorangegangenen fortsetzen, das so allgemeine Zustimmung im Parlament und im Lande gefunden hat. Es wird auf dem Gebiet der inneren Politik die Verhängung aller Republikaner, auf dem der nationalen Interessen die enge und solidarische Vereinigung aller Franzosen durchzuführen. Die Regierung wird die Wahlreform ohne Verzug durch das Zusammenwirken aller Republikaner auf der Basis einer angemessenen Vertretung der Minoritäten zu Ende führen. Ebenso erscheint es angebracht, die Einkommensteuer, die Reform des Obersten Kriegsrates, das Kadregesetz für die Kavallerie, das für die nationale Verteidigung unentbehrlich ist, zu Stande zu bringen. Die Kammer wird den französisch-spanischen Vertrag, welcher die Einführung der endgültigen Organisation in Marokko möglich macht, unverzüglich zur Prüfung erhalten. Von den weiteren drängenden Problemen müssen diejenigen, welche die Schulpflicht betreffen, ohne Prozedur und Härte, aber mit Bedarrlichkeit zur Lösung gebracht werden. Das Beamten-Gesetz ist gleichfalls dringend. Die Erklärung betonte dann, daß die sozialen Aufgaben in weitherzigem Sinne gelöst werden müssen. Die Regierung wird entschlossen dahin streben, den Wohlstand des Landes zu erhöhen, den Kolonialbesitz in besten Stand zu setzen, den Kredit

Frankreichs zum ersten in der Welt zu machen, dem Heere und der Flotte Mittel zu geben, jedem Angriff zu widerstehen, und die nationale Ehre mit Stolz zu bewahren. Das Land selbst gab erst kürzlich erfreuliche Beispiele seiner Selbstständigkeit und Würde. Seine Mitarbeit war der Regierung wertvoll bei der Überwindung der schwierigen Schritte, aus denen Frankreich ehrenvoll hervorging. Mehr als je ist es notwendig, die Aufmerksamkeit auf die außerpolitischen Probleme, die sich besonders im nahen und fernen Osten erheben, gerichtet zu halten. Treue gegen unsere verbündeten Freunde bleibt das unveränderliche Prinzip unserer auswärtigen Politik. Die Erfahrung der letzten Monate zeigte in reichlichem Maße alles, was die diplomatische Aktion Frankreichs im Dienste des Friedens an moralischem Ansehen und überzeugender Kraft gewinnt, wenn sie bei Offenheit und Courtoisie gegenüber den anderen Nationen in enger Verbindung und beständiger Uebereinstimmung mit der Diplomatie seiner Freunde und Verbündeten bleibt. Wenn wir uns in unserer Haltung von dieser Linie nicht entfernen, werden wir das geistige und wirtschaftliche Erbe bewahren und der Sache des Friedens dienen, indem wir mit unserm Einfluß die wesentlichen Werkzeuge der nationalen Verteidigung stärken.

Frauenstimmrecht.

* London, 24. Jan. (Unterhaus.) Das Haus begann die Verhandlungen über den Änderungsantrag Grey zur Wahlrechtsbill. Ein Änderungsantrag wurde von dem Unionisten Dytelton eingebracht, der ein Anhänger des Frauenstimmrechts ist. Grey selbst wird erst am Montag sprechen. Die Debatte bewegte sich in den bekannten Bahnen früherer Beratungen über das Frauenstimmrecht. In den Reden kamen keine Parteiunterschiede zum Ausdruck. Bemerkenswert war die Rede des Kolonialministers Harcourt, der die Haltung seiner Kollegen Grey und Lloyd George, die Anhänger des Frauenstimmrechts sind, lebhaft kritisierte. Er fragte Grey, weshalb es keine Frauen als Botschafter gebe, und weshalb man keine weiblichen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt habe. Diese hätten zur Belustigung der Nationen beitragen können. (Weiterleit.) Dann fragte Harcourt Lloyd George, warum er zwar für das Frauenstimmrecht, aber nicht für das allgemeine Frauenstimmrecht sei, und warum er fünf Millionen Frauen der arbeitenden Klasse vom Wahlrecht auszuschließen wünsche. Dies geschähe sicher nicht, weil es sich in der Hauptsache um Hausgehirne handele. Lloyd George schweigt sich nicht, von diesen Frauen drei Pence für den Versicherungsfonds zu nehmen. Warum? Fürchtet er vielleicht, ihre Meinungsäußerungen entgegenzunehmen? (Weiterleit.)

Rußland und die Mongolei.

* Petersburg, 24. Jan. Dem Fürsten Sandoroff wurde der St. Annen-Orden erster Klasse und dem Fürsten Scherintdatsin der St. Stanislaus-Orden erster Klasse verliehen. Beide Fürsten sind Mitglieder der mongolischen Gesandtschaft.

*

* Karlsruhe, 24. Jan. Der Großherzog begibt sich entgegen anderen Meldungen zur Feier von Kaisers Geburtstag nicht nach Berlin.

* Paris, 24. Jan. Der Generalresident von Marokko, Azaute, wird seine Abreise nach Casablanca wahrscheinlich bis nächsten Mittwoch verschieben, da er noch mehrere Unterredungen mit den Ministern des Außen-, des Krieges und der Finanzen haben wird.

Die Revolution in Konstantinopel.

Das Kabinett der nationalen Verteidigung

hat sich konstituiert und sein Programm bekannt gegeben, es will in der Tat, wie es schon nach den ersten Verhandlungen wahrscheinlich war, auf dem Wege weiterer Verhandlungen für die Türkei zu retten suchen, was noch zu retten ist. Adrianopel vor allem und die Ägäischen Inseln. Die Frage ist aber nur, ob die Balkanverbündeten sich nochmals auf Friedensverhandlungen, auf einer erweiterten Basis einlassen werden. Wie aus London gemeldet wird, hat Dr. Danewitz gestern nachmittag eine Zusammenkunft mit Sir Edward Grey gehabt. Darauf hielten die Vertreter der Verbündeten eine Versammlung ab, um sich über die zu ergreifenden Maßnahmen schlüssig zu werden. Im Augenblick verläutet noch nichts über das weitere Vorgehen der Verbündeten. Noch sind weder die Friedensverhandlungen noch auch die Feindseligkeiten wieder aufgenommen worden. Es ist also noch Zeit zu einer Einwirkung der Mächte, wir haben schon gestern einer einstimmigen Friedensaktion der Mächte das Wort geredet, es kam dann auch bald die Nachricht, daß die Friedensbemühungen der Mächte ihre Fortsetzung finden würden. Mit welchen Mitteln und Plänen sie aufs neue einzusetzen gedenken, darüber läßt sich zur Stunde noch nichts sagen, wird wohl auch unter den Mächten selbst noch nicht genau feststehen. Man darf aber wohl annehmen, daß die Kollektivnote vom 17. Januar die Basis auch der neuen Friedensbemühungen sein wird, und daß im weiteren die Anstrengungen der Mächte, genau wie in der ersten Phase des Krieges, sich darauf richten werden, falls sie den Wiederausbruch der Feindseligkeiten nicht verhindern können, den neuen Krieg nach Möglichkeit zu lokalisieren und den Ausbruch von Streitigkeiten unter den Großmächten zu verhindern. Auf dieses Ziel lautet die deutsche Kollektivnote vom 17. Januar, und es ist im Einklang mit Paris und London. Wer die große und schwere Frage ist, ob das Ziel sich wird erreichen lassen. Zunächst hofft man noch, daß von den Großmächten die Kriegslust haben und broken werde geäußert werden können, die Gegner sind doch wohl beide hinreichend erschöpft, um lieber Frieden als Krieg zu wollen. Aber wenn sie nun doch wieder aufeinander losgehen, was dann? Es kommt natürlich dann darauf an, ob die Verbündeten noch weitere Siege erringen und gar in Konstantinopel einzuziehen werden. Damit würden dann neue Fragen aufgeworfen, die man bisher zurückgehalten hat, um nicht die Einigkeit der Großmächte zu gefährden. Man hat je ganz planvoll die eigentlich kritischen Fragen aus der Regelung des Balkankrieges herausgedrängt, die Aufteilung der europäischen Türkei nur soweit zugelassen, daß nicht die großen Interessengegenstände unter den europäischen Großmächten aufeinanderstießen und damit der so mühsam bewahrte Friede Europas in die Brüche ginge. Wird diese Politik der Vermeidung eines europäischen Krieges sich auch noch fortsetzen lassen, wenn eine Fortsetzung des Krieges eine weitere Aufstellung der europäischen Türkei und vor allem Konstantinopel zur Debatte stellen sollte. Wir wissen es nicht, so wenig wir wissen, wer siegreich sein wird und noch siegreich sein kann, wenn aufs neue der Kampf beginnt. Vielleicht wendet sich das Kriegsglück noch einmal zu Gunsten der Türkei, vielleicht heizt es ein neuer Waffengang den militärischen Zusammenbruch. Im letzten Falle ist die eigentlich gefährliche Krise des europäischen Friedens herauf. Das erhellt, wenn wir auf die zwar dementierte, aber nicht unwahrscheinliche Drohung Anshans mit dem Einmarsch in Armenien hinweisen. Was die Schwarze Meer-Flotte unter Dampf liegen oder nicht, Anshans hält sich für alle Fälle be-

reit, in Frankreich aber mahnt die Presse schon, die Streitkräfte nicht zu zerplittern, man müsse sich für alle Eventualitäten bereithalten. Wir denken und hoffen, daß auch die Mächte des Dreibundes und vor allem Deutschland dem Beispiel des Averbundes folgen, daß auch sie „unter Dampf liegen“. Noch mehr aber hoffen wir, daß alle unsere Sorgen umsonst sind, daß es der Einmütigkeit der Mächte gelinge, die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu verhindern. Das neue Kabinett hat mannhaft die nationale Ehre zu verteidigen gesucht, eine letzte heroische Anstrengung gemacht, aber es wird einsehen, daß es Adrianopel nicht wieder halten können, daß dieser Verlust vielleicht gar nicht einmal im Interesse der Türkei liegt, die wir nochmals auf ihre Konsolidation in Kleinasien weisen, wo ihre Zukunft liegt, wenn sie noch eine solche hat. Doch kann die Türkei eines erwarren als Gegengabe der Mächte für ihr tapferes Streiten, daß die Großmächte ihr zur Seite stehen in der Frage der Kriegsschädigung, der Frage der Ägäischen Inseln usw., ihr mit einem Worte nicht von den Verbündeten Friedensbedingungen auferlegen lassen, die ihre wirtschaftliche und staatliche Wiedergeburt in Kleinasien erschweren oder hindern. Wir denken, daß die deutsche Politik nach dieser Richtung besonders tätig sein wird.

Das Programm der jung-türkischen Regierung.

* Konstantinopel, 24. Jan. Nachdem der neue Großwesir durch den vorläufigen Minister des Aussenwärtigen Boschastern und Gesandten persönlich hat versichern lassen, daß die Ordnung überall strengstens gehandelt werde und das neue Kabinett nicht die Wiederaufnahme des Krieges, sondern vielmehr die Fortsetzung der Friedensverhandlungen auf einer erweiterten Basis beabsichtige, hatte Enver bei nachmittags mit dem deutschen Botschafter eine zweistündige Unterredung. Die Botschafter und Gesandten traten heute vormittags zusammen; die Abwesenheit des deutschen Botschafters wurde bemerkt. An dem heutigen Samstag nahm zum erstenmale die türkische Kavallerie teil.

* Konstantinopel, 24. Jan. Vormittags 10 Uhr. Die Liste des neuen Kabinetts, die nach dem Sultan vorgelegt wurde, soll folgende sein: Großwesirrat und Kriegsrat: Enver, Schawket, Präsident des Staatsrates: Prinz Said Halim, Innenminister: Habis Abdil; interministeriell übernehmend: Mehmed, der frühere Gesandte in Athen, Richter, Marine, Adnan, Bascha, Justiz, der frühere Wali von Konstantinopel, Ibrahim, Finanzen, der Präsident des Oberrechnungsbüros, Rifant, öffentliche Arbeiten, der Senator Baharlar, Entsch. Dairi, Handel, der frühere Minister des Innern, Djelal, Post, der Finanzinspektor Osman und Unterstaatssekretär, der frühere Gouverneur Magnesia Schukri. — Das neue Kabinett konstituierte sich in der gemeldeten Zusammensetzung.

Die Antwort auf die Kollektivnote.

* Konstantinopel, 24. Jan. Der Minister Ferrai wird sich heute mit der Antwort auf die Kollektivnote der Großmächte beschäftigen. Man kann vorläufig nur aus verschiedenen Aeußerungen schließen, daß diese den Wünschen der Mächte nicht entsprechen wird.

* London, 24. Jan. (Von unkl. Lond. Bur.) Der Korrespondent des Daily Mail in Konstantinopel meldet, er erfahre aus einer zuverlässigen Quelle, daß die Antwort der Türkei auf die Kollektivnote der Großmächte, sowohl mit Bezug auf Adrianopel, als auch auf die Ägäischen Inseln verneinend ausfallen wird. Man sei in der Türkei davon überzeugt, daß Europa

Schule entlassenen Mädchen im Auge behalten

Der Mannheimer Waisenhausverein veranlaßt gestern Abend im alten Rathaus eine Besprechung des Vorstandes...

Godwasser, Rhein und Redar sind infolge der Regenfälle und Schneeschmelze der letzten Tage im Steigen begriffen...

Todesfall. Wiederum ist die Familie Van der Fried in Heidelberg von einem schweren Trauerfall betroffen worden...

Krausmühlbacher Wetter am Sonntag und Montag. Auf der Rückseite des neuen abgedruckten...

Vergnügungen.

Freizeitsport. Amortisiertes Koncert. Wie aus dem Interimsergebnis zu ersehen ist...

Saalbau. Mit einem sensationellen Saalprogramm wartet die Direktion des Saalbauvereins...

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Berliner Premiere.

Im Deutschen Theater fand Edward Stucken bei der Uraufführung seines vieraktigen Dramas 'Krisis' großen Beifall...

Der Vorfall in Monte Carlo.

Die für gestern angelegte 'Parissal'-Vorstellung in Monte-Carlo wurde in letzter Stunde abgesetzt...

Neue Mittelungen.

Der Herrmann Sudermann hat, wie uns unsere Berliner Redaktion meldet, dem Deutschen Schauspielhaus einen Einakter...

Das neue Drama Karl Schopenherr's des Dichters von 'Glaube und Heimat' wird eine Uraufführung im Münchener Theater erleben...

Neues aus Ludwigshafen.

In der vorgelagerten Budgetberatung wurde gestern die Debatte über den von den Sozialdemokraten eingebrachten Antrag...

In der gestrigen Plenarsitzung der städtischen Handelskammer erfolgte die Beratung des Jahresberichts von 1912...

Aus dem Fenster geflüchten. Die 16 Jahre alte Dienstmagd Frida Staudisch...

Aus dem Fenster gestürzt. Gestern nachmittag stürzte das 15 Jahre alte Dienstmädchen Elise Braun...

Sportliche Rundschau.

Winterport. Skiwettläufe in Schönau. Da diese Woche reichlich Schnee gefallen ist...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die neue Militärvorlage.

Berlin, 25. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Zu der Ankündigung einer neuen Militärvorlage schreibt die 'Germania':

Wir sind in der Lage, diese halbamtliche Erklärung durch folgende von uns eingeholtene Erklärung zu ergänzen...

Sig v. Arnim. Ueberhaupt dürften noch weitere Änderungen in den Reichsämtern zu erwarten sein...

Die Revolution in Konstantinopel.

London, 24. Jan. Wie das Reutersche Bureau erfährt, kamen die ersten Delegierten der Balkanstaaten heute Abend zusammen...

Konstantinopel nach dem Staatsstreich. w. Konstantinopel, 25. Jan. Die gestrigen Ereignisse erzeugen fortwährend in der Stadt ungeheureres Aufsehen...

Die Haltung der Mächte. w. London, 25. Jan. Die 'Times' betont, daß die verantwortliche Presse von London, Paris, Berlin, Rom und Wien einstimmig gegen die türkische Regierung...

Wetter-Nachrichten. Schönwald, 24. Jan. 9 Grad, aufwärts Schneehöhe 30-40 Zentimeter...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

ein Adjutant des Kriegsministers zuerst geuert habe.

Das neue Kabinett.

w. Konstantinopel, 25. Jan. Heute Nacht fand auf der Pforte unter dem üblichen Zeremoniell und militärischen Ehrenbezeugungen die Vereidung des Kabinetts statt...

Das Programm des neuen Kabinetts.

Konstantinopel, 24. Jan. In der Umgebung des Ministers des Aeußeren wird berichtet, daß das Kabinett nicht eine Politik der Abenteuer eröffnen...

Berlin, 25. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das Programm des Komitees für Einheit und Fortschritt soll folgendes sein...

Konstantinopel, 25. Jan. Die gestrigen Ereignisse erzeugen fortwährend in der Stadt ungeheureres Aufsehen...

Die Haltung der Mächte. w. London, 25. Jan. Die 'Times' betont, daß die verantwortliche Presse von London, Paris, Berlin, Rom und Wien einstimmig gegen die türkische Regierung...

Wetter-Nachrichten. Schönwald, 24. Jan. 9 Grad, aufwärts Schneehöhe 30-40 Zentimeter...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft. Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Züge wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen...

SAISON AUSVERKAUF

Der Verkauf beginnt
Samstag, den 25. Januar
und dauert nur bis
Samstag, den 1. Februar

Mehrere Hundert Weiße Batist- u. Etaminblusen 9⁷⁵ 7⁵⁰ 5²⁵ 2⁹⁰ 1²⁵
regulärer Wert bedeutend höher Stück
Seidene Blusen m. Einsatz viele Farben, St. 4⁹⁵
Seidene Unterröcke Glacé-Farben, Stück 5⁸⁵
Trikot-Unterröcke mit Mohr-Volant, Stück 2⁹⁵

Ermässigung
bis zu
75%

Ein Posten Einz. Kinder-Garnituren 1⁹⁰ 95[¢]
Ein Posten Stolas u. Muffe hierunter auch echte Pelze, zum Teil mehr als zur Hälfte ermässigt.
Alle nicht ermässigten Pelzwaren mit 20% Extra-Rabatt!

Handschuhe

- Italienische Subdehandschuhe 16 Knopf grau und braun . . . Paar 2⁹⁰
- Damen-Nappe-Handschuhe viele Farben . . . Paar früher 2.50 jetzt 1⁵⁰
- Damen-Subde gelb und weiss . . . Paar 95[¢]
- Rostbeständige Glacé- u. Subdehandschuhe zum Teil trüb oder defekt Paar 50[¢]
- Imit. Subdehandschuhe 50 cm lang früher 1.50 jetzt 95[¢]
- Engl. gestrickte Sporthandschuhe früher bis 2.50 jetzt 95[¢]

Strümpfe

- Damenstrümpfe Wolle plattiert geringelt . . . Paar 45[¢]
- Reinwollene Damenstrümpfe mit Zwickel Paar 1⁴⁵ 98[¢]
- Gestrickte Socken plattiert . . . Paar 29[¢]
- Ein Posten Reinwollene gestr. Herren-Socken schwarz und grau . . . Paar 68[¢] 55[¢]
- Ein Posten Farbige Herren-Socken . . . Paar 65[¢]
- Ein Posten Kinder-Gamaschen marine und grau gestrickt . . . Paar 95[¢]

Schürzen

- Siamosen-Blusenschürzen Stück 1⁴⁵ 1²⁵
- Setin-Blusenschürzen moderner Dessins Stück 2²⁵
- Siamosen-Kleiderschürzen Blusenfasen 1²⁵ 2²⁵
- Schwarze Blusenschürzen . . . Stück 3⁷⁵
- Schwarze Kleiderschürzen . . . Stück 4²⁵
- 5 Serien Kinderschürzen alle Längen in Satin und Siamosen
Serie I Serie II Serie III
früher 1.50 früher 2.00 früher 2.75
jetzt 95[¢] jetzt 1.65 jetzt 2.25

Korsetten

- 4 Serien zurückgesetzte Korsetts
Serie I Serie II Serie III Serie IV
früher bis 3.75 früh. bis 5.25 früh. bis 6.75 früh. bis 8.75
jetzt 1.90 jetzt 2.90 jetzt 3.90 jetzt 4.90
- Französische Korsetts Marke C. P. à la Sirene
früher 14.75 früher 22.50
jetzt 8.50 jetzt 14.50
- Kinder-Leibchen porz. Grösse 1-4 Stück 95[¢]
- Damenjacke lange Ärmel patent gestrickt Stück 95[¢]

Wäsche

- Madeira-Hemden reich gestickte Passé . . . Stück 1⁴⁸
- Reform-Hemden handfestgeleert . . . Stück 2²⁵
- Brüssler Hemden m. Banddurchzug St. 2²⁵
- Beinkleider Stickerei, Durch- u. Ana. St. 2²⁵
- Rockhosen breiter Stickereivolant Stück 2⁹⁵
- Nachthemden vierreckeriger Ausschnitt St. 2⁹⁵
- Garnitur Hemd und Beinkleid, Stickereidurch- und -Ansatz 2⁹⁵
- Matiné weiss handgestickt und handfestgeleert Stück 4⁹⁰
- Flansch-Matinés viele Farben alle Weiten Stück 1⁷⁰
- Prinzessröcke mit Stickereivolant und Besatz Stück 4⁹⁵
- Spitzen-Röcke Stück 2⁹⁵
- Stickerei-Falten-Röcke Stück 3⁹⁰

Ausrangierte Handarbeiten!

Viele hundert einzelne Teile ohne Rücksicht auf ihren Wert wie: Tablettes, Eisdeckchen, Klöppeltablettes, Schoner, Waschtischgarnituren, Korbdecken, Bürstentaschen, Läufer, Millieux, Nähtischdecken, Servier- und Büfettdecken, Tischdecken, Fenstermäntel, Kelimstoladecken, Läufer und Behänge, zum Teil gezeichnet, angefangen mit Material oder fertig gestickt
Stück 10[¢] 25[¢] 35[¢] 50[¢] 75[¢] 1⁰⁰ 1⁵⁰ 1⁷⁵ 2⁷⁵ 3⁷⁵ 5⁷⁵ 7⁷⁵ 9⁷⁵

- Grosse Posten Französische Brokat- und Gobelin-Kissenplatten Stück 3⁵⁰ 2⁹⁰ 1⁷⁵ 1²⁵ 75[¢]
- Einzelne montierte Kissen weit unter Preis!
- Tapiserie-Stoffe Reste in Filz, Leinen, Aida, etc. enorm billig!
- Ein Posten Aidastoffe ca. 170cm breit weiss, creme, grau Mtr. 1⁴⁵
- Ein Posten Vorgez. Decken-Läufer Stück 68[¢]
- Ein Posten Imit. Richelieu-Decken und Läufer Stück 95[¢]
- Handgestickte Serviettentaschen Stück 48[¢]
- Arbeitsbeutel Satin Stück 95[¢]

Wollwaren

- Kinder-Sweater beste Qualitäten einzel. Sachen früher bis 1.75 2.95 4.25 5.25 5.75
jetzt 95[¢] 1⁷⁵ 2⁴⁵ 3²⁵ 3⁹⁰
- Einzelne Kinder-Trikot-Anzüge u. Höschen bis zur Hälfte reduziert.

Schirme

- Herren- und Damen-Schirme Naturstoffe, 1000 Tage Garantie . . . Stück 3⁹⁰
- Damen-Schirme Reine Seide Malagastriff 4⁷⁵
- Damen-Schirme Halbseide m. Hornknopf St. 3⁹⁰
- Ein Posten Farbige Damen-Schirme bis zur Hälfte der Preise reduziert.

Herren-Artikel

- 5 Serien Farbige Oberhemden früher bis 7.75 5.50 3.90
jetzt 3⁹⁰ 2⁹⁰ 1⁹⁰

- 5 Serien Herren-Krawatten veredelte Formen St. 1²⁵ 95[¢] 48[¢]
- Ein Posten Breite Binder St. 95[¢] 75[¢]

Spitzen und Stickereien

- Mehrere Tausend Meter Maschinen-Klöppelspitzen u. Einsätze
Meter 45[¢] 35[¢] 25[¢] 20[¢]
- Tüll- u. Spachtelspitzen u. Einsätze
Meter 68[¢] 55[¢] 35[¢] 20[¢] 10[¢]
- Ein Posten Elegante farbige Borden weit unter Einkaufspreis
Ein Posten Wäschestickereien Stücke à 4,50 Mtr. und 4,10 Mtr. Stück 1⁹⁵ 1²⁵ 95[¢]
- Ein Posten Stickerei-Rock-Volants beste Auf. Meter 1⁹⁵ 1⁷⁵ 1⁴⁵ 78[¢]
- Ein Posten Stickerei-Rock-Volants Stücke à 2,25 Meter Stück 88[¢]

Kinderwäsche

- Serie I } Erstlingshemdchen, gestrickte Kinder-25 Pfg. } jackchen, gehäkelte Lätzchen.
- Serie II } Mädchen-Hemden, Länge 60-65 cm 95 Pfg. } Knaben-Hemden Länge 55 cm Stickerei-Wagendecken.
- Serie III } Mädchen-Hemden Länge 65, 85, 90 cm 1.40 M. } Knaben-Hemden Länge 65 cm
- Serie IV } Kinder-Hosen, Kinder Batist-Blusen, 1.95 M. } Weiße Batist-Kleidchen.
- Serie V } Wagenfelle, Batist-Blusen, 2.95 M. } handgestickte französische Hemden.

Taschentücher

- Handgestickte Tücher 1 Ecke gest. Stück 10[¢]
- Batist-Tücher weiss mit Hohlraum St. 12[¢]
- Weisse Rein Leinwand Tücher m. Hohlraum St. 25[¢]
- Herren-Tücher weiss mit farbigen Rand Stück 35[¢]
- Batist-Tücher mit Buchstaben 1/2 Dutzend in Karton 95[¢]
- Linon-Tücher mit einfarb. Rand 1/2 Dutzend 95[¢]
- Rein Leinen Schluss-Tücher 1/4 Dutzend 1⁶⁵

Damen-Mode-Artikel

- Moderne Gürtel vorzugsweise Leder Regulärer Preis bis 3.75 jetzt Stück 48[¢]
- Jabots hierunter hochlegante regulärer Preis bis 1.75 jetzt Stück 65[¢]
- Moderne Bäffchen regulärer Preis bis 1.25 jetzt Stück 38[¢]
- Blusen- und Jackettkragen moderne Fassons bis 1.45 jetzt Stück 38[¢]
- Blusenkragen mit handgestickter Ecke in modernen Fassons Stück 95[¢]
- Blusen-Kindergarnituren in Satin u. Spachtel bis 2.25 jetzt Stück 1⁵⁵
- Seidene Blusen-Schleifen grösstenteils letzte Neuheiten . . . bis 2.50 jetzt Stück 68[¢]
- Ein Posten Trill-Halsrüschen jetzt Stück 1⁷⁵
- Gürtelabschnitte Brokat, Gummi etc. Coupon 25[¢]

4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Seidene Ball-Schals	Wert bis 16.--	18.50	20.--	25.--
zu enorm billigen Preisen	5 ⁵⁰	6 ⁵⁰	7 ⁵⁰	8 ⁵⁰
Ein Posten Blusen- und Blusen-Kindergarnituren	sonstiger Preis bedeutend höher Meter 95 [¢]			
Ein Posten Blusen- und Blusen-Kindergarnituren Meter 1 ³⁵			

Gummischuhe Damen . . . Paar 1⁴⁵ Herren . . . Paar 1⁸⁵

Voranzeige für Mittwoch: Verkauf von ca. 1000 Damenhandtaschen zu sensationell billigen Preisen.

HIRSCHLAND MANNHEIM ad. PLANKEN.



Heute Samstag keine Vorstellung!

Morgen letzter Sonntag Heinrich Prang in Mannheim!

2 große Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr ermäßigter Preis.

Auftreten v. Heinrich Prang

Sosionzi Du machst mich wieder

Gemüts-mensch

Sonntag im Gold- und Silberaal Anfang 3 Uhr Bier-Cabaret

Trocadero-Cabaret

Im Café-Restaurant! Täglich 8 Uhr Künstler-Konzerte!

Zerwillige Beiratswehr

Montag, den 27. Jan. 1913 abends 9 Uhr Kompanie-Beiratswahl

Die Sprechstunden finden statt Montag und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses.

Unterricht

Franco-Anglaise

Vermischtes

Bedürfnis m. das Baden externen aduz gegenläufige

Kurt Lehmann C 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus. Damen-Konfektion. Saison-Ausverkauf

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM Samstag, den 25. Januar 1913

Don Carlos

Infant von Spanien

Dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen v. Schiller. Regie: Emil Reiter. Personen: Philipp der II., König v. Spanien, Elisabeth von Valois, Infant Don Carlos, Herzog von Braganza, etc.

Reffenstr. 1/7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende 11 Uhr

Nach dem 3. Aufzuge größere Pause. Kleine Preise

Heckel Planos Flügel

Total-Ausverkauf von Glas u. Porzellan etc.

wegen Aufgabe des Geschäfts zu jedem annehmbaren Preis.

Jakob Metz, R 4, 6 Glas- u. Porzellanhandlung R 4, 6 Für Stotternde!

Trödem ich schon mal in Mannheim Sprechstunde abgehalten habe, laufen händia noch Anfragen bei mir ein, worin ich um Auskunft über meine Methode gebeten werde, ich habe mich deshalb entschlossen, am Mittwoch, den 27. Januar von 11-1 u. von 2-7 Uhr im Hotel Hoffischer Hof v. Bahnhof nochmal Sprechstunde abzuhalten.

Pianos

Pianos zur Miete

A. Donecker, L 1, 2.

Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux

Baden-Baden Französischer Hof

Fortdauer aller Kurmittel = Konzerte = Theater = Jagd = Wintersport

Ski-Kurs über die Fastnachtzeit v. 1. - 5. Febr. statt.

Restaurant „Tivoli“

Große karnevalistische Dappensitzung.

D-Zug

Weinrestaurant P 2, 3 Täglich P 2, 3 Künstler-Konzerte

OMESSO Nr. 84

Gigarrenhaus Stefan Fritsch Mannheim

Neueste Carneval-Liederbücher

Neu eröffnet! Masken-Salon

Palastlichtspiele

Stadtgespräch

Aus dem Tagebuch einer Geheimagentin

Theaterblut

Lissi Nebuschka

Frühjahrs-Kurse

Königin Louise

Neues Jagdungs-Liederbuch

Frühjahrs-Kurse

Institut Bitterlin, Villa Mercuria

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

SAALBAU N 7, 7 THEATER

Vom 25. - 28. Januar 1913

Das sensationellste Riesen-Gala-Programm

Der geheimnisvolle

Pierrot!

Nachtbild aus dem Pariser Carneval

Ein neues Meisterwerk der Kino-Kunst!

Graf Woronzow

mein Verlobter!

Drama in 3 Akten

und das übrige Novitäten-Programm!

Friedrichspark Kaufmännischer Verein.

Großes humor. Konzert

Fortschrittliche Volkspartei

Generalversammlung

Arbeiter-Fortbildungs-Verein

Maskenball

Privat-Tanz-Institut Heinrich Ungeheuer

Frühjahrs-Kurse

Institut Bitterlin, Villa Mercuria

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Frühjahrs-Kurse

Union-Theater

P 6, 23/24.

Heute Premiere

des
vaterländ. Kolossalgemäldes

Königin

Luise

Grosses patriotisches
Lebensbild in zwei Akten.
Spieldauer ca. eine Stunde.
500 Mitwirkende

darunter
zwei Eskadronen Kavallerie
u. eine Kompagnie Infanterie.

Hauptdarsteller:
Erste Berliner Schauspieler.
Königin Luise:
Fr. Arnstadt vom Königl.
Schauspielhaus.

Die historischen Staatswagen
Geschirre und Uniformen mit
Allerhöchster Genehmigung
S. M. des Kaisers

den Beständen des Ober-
Marstall-Amtes u. des Zeug-
hauses entnommen.

Mit Bewilligung der Kgl. Hof-
gartendirektion in Potsdam
wurden die Familienszenen
auf der Pfaueninsel auf histo-
rischem Boden aufgenommen.

Das Hohenzollernmuseum
stellte die historische Wiege
und den historischen Kinder-
wagen zur Verfügung.

Das größte Meisterwerk
deutscher Filmkunst!

Eigene, zu dem Film heraus-
gegebene Musik!

Ausserdem von heute bis inkl. Montag:
Der sensationelle Dreiakter:

Verklungene Lieder

Hochspannend. Liebesdrama
in drei Akten mit
Fr. Suzanne Grandais, Paris.

Georg Eichentler, D1, 23

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: Herrenhemden nach Mass
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Grüne Rabattmarken.

Gräßl. Hof- und Nationaltheater Mannheim

Als 6. Volksvorstellung zum Einheitspreis von
40 Pf. für den Platz kommt im Hoftheater Dien-
stag, 28. Januar 1913

Enges und fein Ring

Eine Tragödie in fünf Akten von Heibel zur Auf-
führung. 1487

Die auf Veranlassung durch Arbeitgeber und
Arbeiterverbände referierten Karten sind Montag,
den 27. Januar, vormittags 11-1 und nachmittags 3-5
Uhr an der Tageskasse I des Hoftheaters zu er-
heben. Ein kleinerer Teil der Karten kommt
Freitag, den 25. Januar mittags 12-1 Uhr an der
IV. Rangkasse (gegenüber A 3) zum Verkauf.

Den Arbeiterverbänden und Arbeitgebern, welche
die ihnen referierten Karten zu dieser Vorstellung
nicht erheben, werden für spätere Vorstellungen
Karten nicht mehr referiert.

Jam Besuch dieser Vorstellung sind nur diese
Arbeiter, Arbeiterinnen und milderer Angehörige be-
rechtigt, deren Jahresverdienst 2000 RM. nicht übersteigt.
Mannheim, den 25. Januar 1913.

Hoftheater-Antendanz.

Mannheimer Liedertafel

Sonntag, 26. Januar, abends 5 Uhr
in unserm Gesellschaftshaus, K 2, 32

Kaiser-Bierprobe.

NB. Wir machen gleichzeitig auf die Karten-
Ausgabe zu unserem Maskenball (I. Rundschreiben)
aufmerksam. 78284

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Sonntag, den 1. Februar 1913

Großer Maskenball

im Friedriehsplatz.
2 vollständig besetzte Ballsäle.

Einführung nur durch die Mitglieder.
Kartenausgabe: T 6. 29, part., 9-9 Uhr.
Eine vorher erteilte Karte kein Zutritt. 1009

Café Dunkel

E 3, Ia.

Sonntag, den 26. Januar

Frühshoppen-Konzert

Nachmittags von 2 Uhr bis 1 Uhr nachts
und Montag, nachmittags von 5 bis 1 Uhr
zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät
des Deutschen Kaisers.

Große Konzerte

des erstklass. österreich. Elite-Damen-Orchesters

Direktion: J. A. Pankas.

Das Lokal ist bis 3 Uhr geöffnet

Es ladet herzlich ein Emil Anna.

Bekanntmachung.

Die Materialien für den Knaben- und
Jugendunterricht an den Volks- und Mittel-
schulen für

- Modellierarbeiten
- Papparbeiten
- Schnitz- und Hobelarbeiten
- Metallarbeiten

sollen für das Schuljahr 1913/14 im Ver-
bindungsweg vergeben werden.

Interessenten, welche Materialien für vor-
genannte Arbeiten auf Lager halten, werden
eingeladen, Angebote hierauf bis spätestens

Donnerstag, 6. Februar l. J., vorm. 10 Uhr
beim unterzeichneten Amt in L 2 No. 9 abzu-
geben, woselbst auch die Unterlagen in Empfang
genommen werden können und die Muster auf-
gelegt sind. 1462

Mannheim, den 22. Januar 1913.
Städt. Materialamt:
Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Befehle von Handbüchern und Badewäsche
soll im Verbindungsweg vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis spätestens

Freitag, den 31. Januar 1913,
vormittags 11 Uhr
bei diesseitiger Amtsstelle I, 2, 3 verschlossen und
mit der Bezeichnung „Wäschelieferung“ versehen,
unter Aufsicht von Gegenwärtigen abzugeben.
Angebotsformulare können abgeholt werden, und
Muster sind zur Ansicht anzulegen.

Bei der Aufschlagverteilung werden nur In-
teressenten, welche Wohn- und Geschäft in Mann-
heim haben, berücksichtigt. 1467

Mannheim, 17. Januar 1913.
Städt. Materialamt:
Gastmann.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der
Druckerei Dr. S. Haas & Co. Druckerei

D 1, I

Der
Sonder-Verkauf
wegen **Umzug**

wird fortgesetzt. Es gelangen grosse Posten
feiner **Luxuswäsche** in
Damen-Remden und Garnituren
zum Verkauf, die zu **enorm** billigen Preisen
abgegeben werden. Die Preise sind zum Teil
Selbstkostenpreise.

Damen-Wäsche

in original Brüssel-Ansührung

Serie I	Serie II	Serie III
2 95	3 95	4 95

Kissen-Bezüge

Es liegen in Klassenbezügen grosse Quanti-
täten auf Extralischen aus. Die Zusammen-
stellung ist für Jedermann äusserst vorteil-
haft und unseren Hausfrauen ganz besonders
zu empfehlen.

Serie I	Serie II	Serie III
95 Pfa.	1 45	1 95

Sämtliche Klassen sind aus **guten** Stoffen
hergestellt. Das Sortiment enthält alle
Ausführungen wie **gebogt, Einässten,**
Stückereien etc.

Korsetts

Der Erfolg des letzten Angebots ist der beste
Beweis für die **Güte** der Ware. Die grössten
Ansprüche der Damenwelt werden stets zur
Zufriedenheit erledigt.

Solange Vorrat!

Serie I	Serie II	Serie III
1 95	3 95	5 75

Kinder- und Konfirmanten-Korsetts

sind in den bekannten Ausführungen in
grossem Sortiment am Lager und werden
zu ausserordentlich niedrigen Preisen
verkauft.

Man beachte die 5 Schaufenster

Steilberger

Stellen finden

General-Vertretung

für einen hohen u. sicheren Gewinn bringenden Kr-
ittel für den dortigen Bedarf zu vergeben. Keine
Eigenschaft, Kellerei od. Versicherung; voll-
ständig unabhängige Position, festes Einkommen
ausgeschlossen. Es können nur solche Herren berücksichtigt
werden, die über 2000.- RM. in der Verfügung. 9756

Richard & Eduard Sommerfeld
Fabrik feinstmechanischer Apparate Hannover.

Ein junger
Buchhalter

gesucht der ein Ansehen
zum führen der Registrat.
hat. Off. mit Lebensl. u.
Gehaltsanpr. u. M. 475
an Rudolf Mosse, Mann-
heim. 12422

Auf einer Feuer-
versicherungsgesellschaft
Agentur wird ein erster
Kontist

gesucht. Offert. mit Le-
benslauf und Gehalts-
ansprüchen unter N 476
F M an Rudolf Mosse,
Mannheim.

Suche
Café Bar oder Weinrey.

sofort zu übernehmen.
Off. u. F. A. L. 5792 an
Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M. 12424

Um mein leitend geführ-
t. durch und durch solides
Handelsgeschäft (das letzte
Jahr 9000 RM. Nettogewinn
erbrachte) in Freiburg,
Br. zu vergrössern, suche
ich einen tüchtigen Kauf-
mann als Teilhaber

der 15-20000 RM. gegen
Hypothek. Sicherheit ein-
legt und sichere ihm

1-5000 Mark
Gewinnanteil

jährlich. Großgemeint
Anst. erb. unt. D A 4152
an Rudolf Mosse, Dresden
12455

Heirat

Herz mit hohem Stel-
lung, sucht Bekanntschaft
einer Dame hohes Ver-
trauen. Offert. unt. N. 11410
Dampfschiffahrt.

Fräulein, 23 J., w. russ.
u. ein. Verm., spät webr.,
w. m. sol. Verm., auch Witwer
gewes. Offert. i. Berzbg. zu
frei. Offert. unt. C. W. 30
Dampfschiffahrt. Anonym
11421

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 27. Jan. 1913,
vormittags 12 Uhr
werde ich in der hiesigen
Börse gem. 1 378 O.-G.-B.
Öffentlich verheigern:
300 Sack Weizenmehl 2
à 100 kg, Fabrikat
Georg Blauge, Düssel-
dorf. 78207

Während im Termin
Mannheim, 24. Jan. 1913.
Bappe.
Georg Blauge.

Entlaufen

Entlaufen 2 halbge-
wachsene Fackel (1 gelber
u. 1 schwarzer) Abzugeben
11818 L. 12, 30.

Masken

2 feine Damenmasken
Italienerin u. Mohndame
verkauft. u. u. Verkauf
60, 1 Frepp. 11447

Ankauf

Kaufe zu höchsten Preisen
geb. Möbel ganze Ein-
richtungen, Kleiderkammer,
K. Küllinger, S 6, 7.

Liegenschaften

Bücher-Verkauf.
Gute Bücher m. pr. Kunst-
schaft 5. 4-6000 RM. Anzahl-
unt. gütig. Beding. zu verk.
Rab. P. Dicht. N. 4. 11426

Gasthaus

mit 6 Fremdenzimmer im
Oberwald an Bahnstation
gelegen (Luisenpark) wird
ein Wirt gesucht. Miete
pro Jahr für das ganze
Kaufpreis RM. 1000.-, 2500.-
in der Expedition. 78257

Stellen finden

Intelligenter Herr
zum Besuche best. Privat-
Bureau zc. ges. Proz. co.
soh. Firm. l. gel. 78258
Verkaufsbureau, P. 5, 4.

Kaufmann

lang. Prokurist einer K.-G.
Kaufmann, mit ameri-
k. Ausführgeschäft, sucht einen
Buchhalter oder sonstigen
Vertrauensposten. Stelle
Beteil. mit vorerst 30/40
RM. nicht ausgeschlossen.
Offert. erb. u. 11424
an die Exp. d. Bl.

Zeichner

oder
jüngere Zeichner
für unsere Schattens-
abteilung sofort gesucht.

Rheinische Siemens- Schneiderwerke

Geibelbergerstr. Nr. 19.

Stellen suchen

Junger, verheirateter,
tüchtiger
MANNHÄR

mit Buchhaltung u. allen
verwandten Büroarbei-
ten, bestens vers. in d. Ver-
waltung auf einem Werk-
oder feiner. Betriebsan-
stalt. Offert. unt. 11416
an die Expedition.

Bureau

D 6, 7/8, 1 Bureauim-
b. verm. Rab. 2. St. 1142

Haasenstein & Vogler AG

Assoziiation für alle Lö-
sungen u. Zeitabrechnungen der Welt
Mannheim & Z.

Volksversicherung.

Unternehmende Herren, welche systematisch nach
bestimmter Methode anzureichern wollen, werden von
großer Volkswirtschaft sofort eingeleitet. Konfir-
mationsfähige Karte, leichtes Arbeiten. 128 wird sofort
iger Verdienst gewährt; bei Qualifikation Anstel-
lung als Beamter. Offert. unter N. 88 an Haasen-
stein & Vogler K.-G., Mannheim. 9728

Mietgesuche

Einzelne Dame

sucht auf 1. April in gut
Vogel (Oststadt), einer 2-3
Zimmerwohnung in ruhiger
Gasse. Offert. unter N.
12821 an die Exp. d. Bl.

möbl. Zimmer

Nähe Hauptbahnhof, Nr. 20-
bis 25.- monatl. gesucht.
Offert. nur mit Preis unt.
N. 11414 Dampfschiffahrt.

Werkstatt

mit Lagerraum in der
Röhre des Jungbuchs oder
Werkstatt in miet. gesucht.
Offert. unt. Nr. 78258
an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

In einer Villa hochst.
töne 4 Zimmerwohnung
mit allen Zubehörs sofort
zu vermieten. Preis RM.
550.-. Näheres beim Ref.
C. Wirth, Hauptbhf., Ost-
bahnhofstr. 6

Möbl. Zimmer

K 2, 33 1. St. l. 11426
Stm. u. n. 11426

Neu! Neu!
Neberrand nahrhaft, appetitanregend
und verdauungsfördernd

Calcium-Brot

„Kalkbrot“

Begehrtest nach Angaben der Herren Professoren
Dr. Gummerich & Dr. Loew vom Kaiserl. Inst.
in München, enthält dieses Brot den in seinem
Nahrungsmittel genügend vorhandenen, aber
doch bringende nötigen Mineralstoff Kalk in einer
soch Menge des gewöhnl. Brotes, ohne daß
der Geschmack merklich von demselben verschieden
wäre. Versuche der oben genannten Herren
Professoren ergaben bei 30 Männern, die 4
Wochen „Kalknahrung“ erhielten, eine Körper-
gewichtszunahme von 1/2 bis 3 Kilo.

Neberrand erhältlich. 9750

Steinmetz G. m. b. H. Mannheim
Tel. 2875. Mühle u. Weißbrot Tel. 2875.

Die Bewilligung freier Schulmittel
für Volksschüler betreffend.

Nach Beschluß des Stadtrats sollen wie früher
auch im kommenden Schuljahr an bedürftige Volksschüler
auf Verlangen ihrer Eltern freie Unterrichts-
mittel bewilligt werden. Die Gesuche sind an die
Klassenlehrer der in Frage kommenden Schüler zu
richten.

Für jedes Schulkind ist ein besonderes Gesuch
einzuwickeln. Für die Gesuche sind ausnahmslos
die vorgeschriebenen Impresen, die in der Zeit vom
1.-15. Februar unentgeltlich von jedem Klassen-
lehrer erhältlich sind, zu verwenden. Die Ein-
reichung der Gesuche hat unter genauer Beachtung
des Impresenordrucks in der Zeit vom 15.-28.
Februar bei dem Klassenlehrer des betreffenden
Schülers zu erfolgen. 1475

Mannheim, den 20. Januar 1913.
Klassenscheffler:
Dr. Eidinger.

Inventur-Ausverkauf

In 26181

Wollwaren, Trikotagen, Sport-
und Herren-Artikel

mit bis zu **25%** Rabatt

Emma Mager

Inhaber: P. Schmitt
Rathaus, Bogen 26.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme
an dem uns so schwer betroffenen Verluste,
sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank
aus. 29271

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Familie Höger
und Auer.**

Potiphar.

Roman von Alice und Claude Hölzer.
Aus dem Englischen überleitet von O. Freund.
(Fortsetzung.)

Henriettes Gesichtsausdruck wurde hart und
grausam, ihre Augen blühten, aber sie zwang sich
zu einem Lächeln.

„Natürlich verstehen Sie das alles nicht —
wie sollten Sie auch? Sehen Sie sich dahin und
lesen Sie mich einen Augenblick ruhig an. Es
ist schließlich für uns beide besser, wenn wir
einander besser verstehen.“

Susan gehörte, sie setzte sich ruhig in den
großen Sessel, den Henriette ihr angewiesen
hatte, bereit, der Herzogin Erzählung anzu-
hören.

Sie traute Henriette nicht, sie durchschaute sie
mit einem eigenartigen Scharfblick und sie zweifelte
keinen Augenblick daran, daß sie irgendeine
gläubhafte Geschichte zusammenreimen und ver-
suchen würde, ihr Sand in die Augen zu streuen.
Sie haßte sich nun, weil sie Henriette, gebeten
hatte, ihr ihre wirklichen Absichten mit Paul zu
gestehen, wie furchtbar tödlich machte diese Frage
geklingelt haben.

„Ich habe Ihren Gatten herangezogen“ — sie
kam zu Susan herüber und stand nun dicht vor
ihr — „weil er der bedeutendste Mann ist, dem
ich je begegnet bin und ich glaube fest daran, daß
er, wenn man ihm nur die Gelegenheit dazu
gibt, große Dinge für sein Land tun wird.“

Sie sprach im Tone vollster Ueberzeugung und
sie sagte diesmal auch nur etwas, was sie für
durchaus wahr hielt.

„Es ist immer mein Ehrgeiz gewesen,“ fuhr sie
langsam fort, „jemanden zu „entdecken“. Natür-
lich bin ich stolz auf meinen Gatten, welche Frau
wäre das nicht? Aber er kam nicht durch Zufall
an seine hohe Stelle. Er war hoch geboren, so
zu sagen. Durch Generationen hindurch haben
seine Ahnen in der Geschichte Englands eine
Rolle gespielt, sind die Vorkämpfer der Nation
gewesen. Natürlich trat der Herzog in ihre
Bastropfen, er nahm ihr Schwert und ihren

„Rhenus“ Transport-Gesellschaft m. b. H.

(früher Egan)

Frankfurt a. M., Strassburg, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Gustavsburg,
Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen.

Agenturen an allen übrigen Rheinplätzen.

Eilgüterdampferdienst nach und von allen Rheinstationen durch die
Eil- und Expressgüterdampfer William Egan & Co. No. 1-38 und
Karlsruhe No. 8-11. — Tägliche Abfahrten von allen Stationen.

Sieben erschienen:

Neuer Hoftheaterplan

mit genauer Nummerierung.
Preis 20 Pfg.

Zu haben in der Expedition:
Badische Neuere Nachrichten
E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2



RUHR-

FETTSCHROT
FETTSCHROT
BRENNKOKS
GASKOKS,
ANTHRAZIT
BRENNHOLZ

H. Grohe K2 12

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 2 1/2 Uhr verschied nach kurzem
Krankenlager unsere gute Schwester, Schwägerin
und Tante

Elisabeth Landfried

geb. Landfried

im 61. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Teilnahme an diesem neuen,
schweren Schicksalsschlage.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Carl Landfried
Hermann Landfried
Georg Landfried
Emma Grimmel geb. Landfried.**

Heidelberg, Dillenburg, Bonn, 24. Januar 1913.
Beerdigung: Sonntag nachmittag 4 Uhr. 29270

Öffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung werden
die Militärpflichtigen, welche bei dem Kriegsdienst
des Jahres 1912 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich
zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:
a) alle Deutsche, welche im Jahre 1912 das 20. We-
benahter zurechtlegen, also im Jahre 1893 ge-
boren sind;
b) alle früher geborenen Deutschen, über deren
Dienstpflicht noch nicht endgültig durch Aus-
scheidung, Ausmusterung, Ueberweisung zum
Landwehr, zur Ersatzreserve oder Marine-Er-
satzreserve oder durch Aushebung für einen
Erwerb oder Marine-Einsatz entschieden ist, sofern
sie nicht durch die Ortsbehörden von der An-
meldung ausdrücklich entbunden oder über
das Jahr 1912 hinaus zurückgestellt wurden.

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeindevorstand
des Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen
dauersenden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauern-
den Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem
Orte des Wohnsitzes und bei Mangel eines in-
landischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder
wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten
Wohnort der Eltern geschehen.

3. In der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er
sich nach Nummer 2 zu melden hat, selbst abweilt,
so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Erzieh-
oder Sachverständigen die Verpflichtung zur An-
meldung.

4. Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1.
Februar zu geschehen. Sofern sie nicht am Ge-
burtort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis vor-
zulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die
Voraussetzungen vorgelegt werden.

5. Wer die vorgeschriebene Wehrung unterläßt, wird
mit Gefängnis bis zu 30 Tagen oder mit Haft bis zu
3 Tagen bestraft.

Die Anmeldung der in der Stadt Mannheim
wohnhaften Militärpflichtigen erfolgt in der ebe-
nenerregten Truppenkaserne M 4, 11. Stab,
Eingang zum Arbeitsamt, der in den Stab-
stellen: Hauptstabsamt, Militär-, Polizei-, Reform-,
Arbeits- und Landwehr-Abteilungen bei dem betr.
Gemeindevorstand und zwar vom 15. bis 12.
und nachmittags von 2-5 Uhr. An Sonn- und Feiertagen,
Kaisers Geburtstag 27. Januar) und an
Samstag nachmittags bleiben die Büros ge-
schlossen. 1474

Mannheim, den 4. Januar 1913.
Stadtrat:
Dr. Winter. Rathenmaler.

Wahl-Verfahren.

Die Wähler, welche
eines Teils der öffentlichen
Gebäude und der
Friedhöfe in M 3 und
M 4 (ehemalige Zentrals-
kaserne) sollen vorläufig
Projekt durch den Gemeindevorstand
ausführen, im Wege der
öffentlichen Ausschreibung
gekauft werden.

Angedote hierzu ist
veröffentlicht und mit
sprechender Aufschrift
sehen, bis spätestens
Wittmoos, 29. Jan. 2. 2.
vormittags 11 Uhr,
an die Kanzlei des
Gemeindevorstandes
N 1, 2. Stab, Nummer
125 einzureichen, wobei
auch die Erlaubnis der
Angedote in Bezug auf
etwas erziehener Stille
oder deren Bewilligung
Vertreter erfolgt.

Angedoteformulare
im Zimmer Nr. 12
sollens erhältlich, be-
seht auch nähere An-
kunft erreicht wird.
Mannheim, 28. Jan. 1913.
Städt. Hochbauamt.
Vertrau.

Kaffee-Versteigerung.

Die Gemeinde Wöllm
läßt am
Mittwoch, 29. Jan. 2. 2.
nachmittags 3 Uhr
im Rathaus in Wöllm
einen letzten Hindernis-
gegen bare Zahlung
von 1000 Mark
versteigern. 29272
Wöllm, 29. Jan. 1913.
Bürgermeisteramt
B. Deder.

Zu verkaufen

Wendeltreppe
samt Geländer hat
geben
Baugesellschaft N. Straß
Ludwigsplatz a. 28.
Hofstraße 27.

Stellen finden

Für Mannheim.
Hochmann oder Be-
treiber der in der Ver-
einigungs-Branche tätig
reich tätig war und Be-
änderung beabsichtigt, in
Niederwürttemberg
General-Agentur für
Versicherungs-Bestand
Offerten einzureich.
sollens erforderlich. O. G.
C. D. 75 an Paul & Co.
Frankfurt a. M. 29273

Wesjel-Formulare

in jeder beliebigen
Stückzahl haben
in der Tr. d. Haupt-Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.

Stellen finden

Versandgeschäft.

Ein bereits einsehbarer glänzend attestierter u.
schon seit längerer Zeit in Deutschland
bekanntes ein Unternehmen von 9709

5-10 Mille pro Jahr

Reine neue Chancen nötig, da laufende Nachfrage.
Kaufkraft erfordert. Kapital 1000.— Für jeden-
mann geeignet. Interessenten erfahren Näheres durch
Sendung Nummer. 29274

Lücht. 1. und 2. Bau-Arbeiterinnen

welche bereits auch im Verlauf mit tätig waren, per
1. März gesucht. 66
Spezialhaus für Ullmer & Co., G 2, 1a
Tannenhöhe
Verloren. Verfertigung 11-1 Uhr.

Lüchtige Bau-Verkäuferin

welche mit der Branche durchaus vertraut, für meine
Mannheimer Filiale gesucht. Schriftliche Offerten
mit Photographie, Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen
erleiden an Spezialhaus für Tannenhöhe Ullmer &
Co., Frankfurt a. M., Friedrichstraße 11 und 13.

Trotz, eine ernste und eindringliche Warnung
Henriette schlug die Augen nieder.

„Vertrauen Sie mir Ihres Gatten Zustand
an,“ sagte sie jetzt. „Manchen Sie, daß ich im
Laufe sein würde, mit einem Freunde ein solches
Spiel zu treiben? Ich schmeide Ihnen, daß es
nichts gibt, was ich nicht tun würde, wenn
Paul Chester von Ihnen sein kann, nichts an
der Welt.“

„Was sie sagte, war die laute Wahrheit, die
erkannte auch Susan und wußte, daß sie dem
Gatten nicht vertrauen würde.“

Susan streckte die Hand aus. „Leben Sie
wohl, Herzogin,“ sagte sie einfach. „Von dem
ab werde ich berichten müssen, Sie in einem an-
deren Rechte zu sehen, als Freund meines Gatten.“
Aber denken Sie an das, was ich Ihnen ge-
sagt habe.“

Henriette schelte. Kammerfräulein
aus ihren Augen und sie hatte ein Gefühl, als
habe sie einen Pfeil empfangen. Sie ließ
kein Mitleid für die andere, nichts als Verachtung
für das tödliche Weib, das seinen Gatten
von sich gestochen hatte und das nun die Kam-
merfräulein war.

„So wollen Sie wirklich 2 Uhr 30 Minuten
reisen?“ Sie kammerte sich an Susan dank-
bar die heilig drückte. „Sie haben mich ge-
tröstet, wollen Sie erlauben, daß auch ich nun eine Frau
habe? Warum haben Sie auch früher nie eine
Ankündigung gemacht, Ihrem Mann zu helfen?
Sie haben soviel Einfluß und Sie lieben Ihn
hoch, nicht wahr?“

Susan erröte bis in die Stirn und zog ihr
Dank fort. Der Schweiß der anderen
brannte.

„Paul heiratete mich nur,“ rief sie leise —
denn sie sah als Sprungbrett für seine politische
Pauschalen diene. Ich aber glaubte, daß ich die
Wahrheit erfuhr, daß er es aus Liebe getan
habe. Verstehen Sie nun, warum ich nie eine
Miner für ihn rührte?“

„Ihre Stimme wurde schrill und laut. Wo-
reisen Sie nun?“

Fortsetzung folgt.

Stenographischer Reichstagsbericht Mannheimer Generalanzeigers

Md. Deutscher Reichstag.

97. Sitzung, Freitag, den 24. Januar.
Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück.
Präsident Dr. Koemig eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Kurze Anfragen.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Wp.)

fragt an:

Ist die öffentlich ausgesprochene Behauptung richtig, daß in der letzten Zeit die Werbestätigkeit der französischen Fremdenlegation eine besonders intensive war, und daß vor allem die Anwerbung minderjähriger deutscher Staatsangehöriger sogar angeblich teilweise auf deutschem Boden zunahm? Bejahenfalls: was gedenken die verbündeten Regierungen zu tun, um diesem Unwesen Einhalt zu tun?

Ministerialdirektor Dr. Lewald:

Die neuerdings in der Presse verbreiteten Nachrichten über angebliche Werbungen der französischen Fremdenlegation auf deutschem Gebiet sind der Reichsleitung nicht entgangen. Sie hat in jedem einzelnen Falle entsprechende Ermittlungen veranlaßt. Es haben sich indessen keine Anhaltspunkte ergeben, daß in letzter Zeit die Werbestätigkeit eine besonders intensive war, oder daß die Anwerbung minderjähriger Deutscher zugenommen hat. Die Behauptungen, daß auf deutschem Boden eine Werbestätigkeit ausgeübt wurde, hat sich bisher in keinem Falle erweisen lassen und sich in verschiedenen Fällen als erfunden herausgestellt. Alle uns bekannt werdende Fälle werden mit Aufmerksamkeit verfolgt, und zutreffendfalls wird mit größtem Nachdruck eingeschritten werden. (Beifall.)

Abg. Ledebour (Soz.)

fragt an: Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob und in wie weit die Konsulatsberichte aus den Kolonialländern die von verschiedenen europäischen Zeitungen wiederholt vorgebrachten Behauptungen bestätigen, daß die Truppen der verbündeten Kolonialstaaten sich Grausamkeiten gegen die türkische, albanesische und jüdische Bevölkerung habe zuschulden kommen lassen, die angeblich teilweise sogar den Charakter einer systematischen Ausrottung jener Bevölkerungsstämme angenommen haben. Bedenkt der Reichskanzler ferner die Gültigkeit einer Kommission seitens der Großmächte zur Untersuchung jener Vorgänge und der durch sie herbeigeführten Zustände anzuregen?

Geheimrat Lehmann:

Die Konsulatsberichte haben sich mehrfach mit den Ausschreitungen beschäftigt. Die Mitteilungen darüber sind jedoch in der Hauptsache auf Schilderungen dritter Personen, deren Angaben nicht nachgeprüft werden können. Soweit sie sich auf Wohnortbestimmungen beteiligter Personen stützen, ergibt sich, daß die verantwortlichen Befehlshaber und Behörden gegen Übergriffe mit Nachdruck und Erfolg eingeschritten sind. Die zweite Frage ist zu verneinen.

Abg. Hoff (Soz.)

Ist die Behauptung richtig, daß Kolonialamt habe — im Widerspruch mit dem vorigen Jahre abgegebenen Versprechen des Staatssekretärs des Kolonialamts — seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Diamantaregierung einen neuen Vertrag über die Abgabe der Diamanten aus Südafrika schließt, bevor der Reichstag zu den Bedingungen des Vertrages Stellung nehmen konnte?

Ein Vertreter des Reichskolonialamts:

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts hat am 10. April v. J. in der Budgetkommission erklärt: Was die Frage anlangt, daß die Verwaltung mit dem Abschluß des Vertrages hätte warten sollen, bis der Reichstag sich schlüssig gemacht hätte, so bemerke er, daß der Abschluß solcher Verträge in die Exekutivhand der Regierung falle, und daß es auch unmöglich sei, derartige Verträge in parlamentarischer Weise abzuschließen. Damit die Regierung solche Verträge richtig abschließen, ist die Diamantaregierung eingeschrieben. — Sie hat nach keine Zustimmung zu einem neuen Vertrag gegeben. Für die Bedingungen des nächsten Vertrages werden die Resierungen der Handelskammer in Danau im Interesse des heimischen Schiffsverkehrs eingeholt werden. Die Ausarbeitung wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des März stattfinden.

Stat des Reichsamts des Inneren.

(Regener Tag.)

Die Beratung über die Reichsjustizkommission wird fortgesetzt.

Abg. Boerke (Zentr.)

Prinzipielle Gegensätze der Weltanschauung stehen es aus, daß wir uns mit den Sozialdemokraten über Schulfragen einigen. Wir halten an den bisherigen staatlichen Schulen fest. Außerdem würde die reichsrechtliche Ordnung, die der sozialdemokratische Antrag vorschlägt, ungezählte Millionen kosten. Ein Schulvertrag, wie Herrschmeyer ihn verlangt, würde eine Halbheit, die noch der anderen Hälfte schreit. Wir wollen keine Verpreßungen, aber auch keine Vermischung der Schule. Die Geschichte von dem Rächhändler, der tabula rasa machen wollte, ist ein Märchen, das zu erzählen unangebracht ist. Es wäre nicht erzählt worden, wenn es sich um einen Liberalen, nicht um einen Herrlichen Abgeordneten gehandelt hätte. Die Schule soll die Staatsordnung erhalten und befestigen.

Abg. Hoff (Wp.)

Unsere Volksschulen leisten viel Gutes, doch ist ein großer Teil von ihnen überfüllt. Die Lehrerbildungsanstalten müssen das Recht erhalten, das Einschleichen von Kindern zu verhindern. Jetzt streben die Lehrer immer noch unter einem Ausnahmestand.

Die sozialdemokratische Resolution, ein Reichsschulamt einzurichten, wird abgelehnt.

Für die Ausführung des Kaligesezes sind 8050000 Mark ausgelegt.

Der Berichterstatter Graf Westarp (Kons.) teilt mit, daß die Regierung in der Kommission ein neues Kaligesez in Aussicht gestellt hat und zwar für den Beginn der nächsten Session.

Eine Resolution der Budgetkommission verlangt, daß dem neuen Gesez eine rückwirkende Kraft für diejenigen Kalimerke beilegt wird, die nach dem 15. Januar 1913 in irgend einer Form in Angriff genommen worden sind.

Für landwirtschaftliche Korporationen, Gewerkschaften und Verbände und zur Förderung der Kolonisation von Eobland werden 100 000 Mark ausgelegt.
Ein Antrag Behrens (Wirtsch. Vgg.) will diese Summe um 100 000 Mark erhöhen.

Abg. Sacke (Soz.):

Das Kaligesez sollte bis 1925 gelten. Aber jetzt schon stellt es sich heraus, daß es ganz unbrauchbar ist. Wir haben mit unseren Befürwortungen wieder einmal recht gehabt. Die Leberproduktion an Kalimerken ist ungesünder. 1898 gab es 12 Werke, jetzt sind es 115, und in ein paar Jahren werden es 270 sein. (Sekt. hört!) Nur um ihre Förderungsgelder aufrechtzuerhalten, müssen die Kalimerke neue Schächte anlegen, die vielleicht nie in Betrieb gesetzt werden. Denn schon jetzt wird mehr produziert, als man braucht. Mit der Verstaatlichung wollen wir der Ausbreitung einen Riegel vorziehen. Die Kalimerkeinteressen aber wollen nur ein Bombengeschäft dabei machen. Die Kalimerkeinteressen behaupten, daß der aus der Kalimerke abgegebene Referendons ungesünder sei, und verlangen, daß er dem Kalimerke in die Hände gespielt werden soll. Der Fonds ist nicht ungesünder und sollte im Interesse der Allgemeinheit und der Vergarbeiter verhandelt werden. Die Propagandaorgane sind unbedingt erforderlich, eine kräftige Propaganda muß getrieben werden, damit nicht die Kalimerkeinteressen und die Vergarbeiter in Notlage kommen.

Unterstaatssekretär Richter:

Der Absatz der deutschen Kalimerke hat sich in den letzten sechs Jahren nahezu verdoppelt. Besonders ist der Auslandsabsatz gestiegen. 1911 wurde im Inlande für 4,9 Mill. Mk. Kalimerke, im Auslande für 4,0 Mill. Mk. Der Inlandsabsatz ist also immer noch stärker. Dem Vordränger kann ich nur darin beistimmen, daß die außerordentliche Vermehrung der Kalimerke in den letzten Jahren außerordentlich bedenklich ist. Namentlich wird dadurch die Gefahr des Wasserandrangs in die Kalimerke vermehrt. Der Schaden eines solchen Ereignisses ist ganz unübersehbar, da er voraussichtlich nicht lokal bleiben würde. Weiter führt die zu zahlreiche Schaffung neuer Werke zu einer unübersichtlichen Verwirrung des Betriebes, wenn eine solche Anzahl Werke für eine Förderung gegründet wird, die ebenso gut und mit demselben Erfolge aus einer weit geringeren Anzahl von Werken geleistet werden kann. Ferner werden in die neugegründeten Werke so große Kapitalien gelegt, daß die Gefahr der Verfallung sehr groß ist. Sollte der Kalimerke nicht in demselben Maße steigen wie bisher, so ist zu befürchten, daß die Werke sich nicht rentieren, und daß sehr große Kapitalien verloren gehen. Eine Hauptschuld an dieser furchtbaren Neuschaffung von Kalimerken muß dem Gesez beigemessen werden, so wie es im Reichstage beschlossen worden ist.

Durch das Gesez haben alle die Werke ein Interkommen gefunden, die bei freier Konkurrenz nicht bestehen können. Der Vordränger hat in dankenswerter Weise auf die Notwendigkeit einer Verstaatlichung der Kalimerke hingewiesen. Ich will gar nicht leugnen, daß mir der Gedanke eines Kalimerke monopols sehr sympathisch ist. Die Natur hat Gott sei Dank nun einmal die Kalimerke in den Schöpfungsgeschichte als ein ganz richtiges Werk, diesen Kalimerke für die Allgemeinheit zu reservieren. In den Händen der Allgemeinheit wäre er sehr viel besser aufgehoben als in den Händen der Privaten. Hätte man diesen Gedanken verwirklichen wollen, so hätte man die Verstaatlichung schon vor sehr langer Zeit in Angriff nehmen müssen. Heute würde eine Monopolisierung dieser Kalimerke sehr schwer zu bewerkstelligen sein. Nach einer Berechnung würde ein Erwerb der Kalimerke ungefähr eine bis anderthalb Milliarden Mark betragen.

Ich würde vor einer so enormen Summe für die Verstaatlichung nicht einmal zurückstehen, wenn nicht die Gefahr bestände, daß auch in anderen Ländern Kalimerke gefunden würde, und daß dann mit einem Male die ganzen Kalimerke verloren gingen. Deshalb kann man heute dem Gedanken, ein Kalimerke monopols einzuführen, nicht weiter nachgeben. Ein großer Fehler des Gesezes von 1910 besteht in der Möglichkeit, durch Wiederbringung eines zweiten Schachtes eine zweite Quote zu erlangen. Auch das ist ein Grund der Hoffnung, die das Gesez im Reichstage erhalten hatte, möglich geworden. Die Regierung wollte das nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen zulassen. Der Bundesrat konnte in seine Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesez nichts anderes tun, als die im Reichstage getroffenen grundlegenden Bestimmungen auch zur Durchführung zu bringen. Von trifft also eine Schuld an dieser Auslegung des Gesezes nicht.

Gleichzeitig ist in der Presse hervorgehoben worden, daß auch die staatlichen Werke Vorteile haben. Wenn sich sie mit Anteilsquoten bedacht werden. Das entspricht aber nur der Billigkeit. Eine bedenkliche Bestimmung war ferner, daß die Quoten übertragen werden konnten. Jede Quote auch eines neuen Werkes kann sofort übertragen werden. In der ersten Zeit wird sie nur vorläufig gegeben, nach zwei Jahren aber endgültig gewährt. Daran hat sich nun ein einträglicher Geschäft entwickelt; man läßt sich eine Quote geben, veräußert sie und läßt dann das Werk liegen. Alle diese Bestimmungen sind in der Denkschrift des Vordrängers geschildert. Ich hielt es aber für zweckmäßig, nicht nur dem Haupte die Denkschrift vorzulegen, die die Verhältnisse kennzeichnet, sondern ihm gleichzeitig zu sagen, an welche Adressen sie denken. In dieser Beziehung soll sie durch einen Gesandten weitergeführt werden. Darüber, wie er beschaffen sein wird, kann ich zu meinem Bedauern Auskunft nicht geben. Wir müssen darüber erst mit der Reichsleitung und den übrigen Regierungen in Verbindung treten. Ich möchte aber ausdrücklich betonen, daß nicht etwa die übrigen Bundesstaaten jetzt bereits in der Lage sind, darüber Mitteilung zu machen. Vorläufig weiß kein einziger Mensch, wie das Gesez beschaffen sein wird. Was darüber gesagt werden ist, ist zum großen Teil Vermutung.

Der Arbeiterschutz wird durch die einschlägliche Gesetzgebung geregelt, und deren Bestimmungen gelten auch für den Kalimerke. Der Abg. Sacke sagte, daß hier die Arbeitszeit länger sei als in den Steinbrüchen. Die Arbeitszeit in diesen ist aber als ungleich beschwerlicher, als in den Kalimerken, weil in diesen die hohen Temperaturen besser ertragen werden können. Es soll denn durch die Verträge mit den Arbeitern ihnen verboten werden, irgend eine Organisation anzuschließen. Die Leute waren durch eine Arbeitsvermittlungsstelle angeworben worden, und diese hatte eine besondere Bestimmung in den Arbeitsvertrag aufgenommen. Die Vergewaltigung hat dem so gleich Remetur geschaffen. Auch über die Tarifverträge wird die Denkschrift die nötigen Auskünfte geben.

Es versteht sich von selbst, daß wir gegen den ausschließlichen Wunsch der Werke die Tarife nicht veränderten konnten. Ich stimme aber dem Abg. Sacke darin bei, daß der Widerstand der Werke gegen die Veröffentlichung der Tarife nicht recht verständlich ist, zumal diese Tarife jedermann leicht zugänglich sind. Andererseits wird niemand im Zweifel darüber sein, daß das Vorliegen der Bücher und Belege ein Geschäftsgeheimnis der Werke berührt. Deshalb hält sich die Regierung nicht für berechtigt, angesichts der gesetzlichen Bestimmungen die Durchsicht der einzelnen Werke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Verteilungsstelle soll doch prüfen, ob die Löhne eine Verminderung und die Arbeitsbedingungen eine Verschlechterung erfahren haben. Dieser Aufgabe hat sich die Verteilungsstelle mit großer Sorgfalt unterzogen. Die Veröffentlichung der Durchschnittslöhne würde nur Beunruhigung bei denjenigen Arbeitern schaffen, die sehen, daß sie weniger verdienen. Wir wollen dadurch Beunruhigung schaffen, daß die Verteilungsstelle nach eingehender Prüfung bescheinigt, daß sich die Löhne nicht verschlechtert haben.

Abg. Speck (Zentr.):

Die Biffern der Hauptrechnung von 1911 beweisen, wie schwierig es ist, die Entwicklung einer jungen aufblühenden Industrie im voraus abzuschätzen. Sie beweisen aber auch, daß die guten Absichten des Kaligesezes doch nur in recht bescheidenem Maße verwirklicht worden sind. Von der Notwendigkeit eines neuen Kaligesezes sind wir wohl alle überzeugt; wir müssen aber bei der Aufnahme von Einzelbestimmungen Maß halten, um das Gesez nicht zu sehr zu beschweren. Die Verrentung der inländischen Propagandagelder für Kolonisation der Oeoländeren und Moore ist nur zu begrüßen, aber die übrigen Zwecke dürfen nicht vernachlässigt werden. Bei der Propaganda in den Kolonien müssen die Verwaltung der Kolonien und die Sachverständigen des Kalimerke zusammenwirken. Dem Kalimerke darf man nicht die völlig freie Verwendung über die inländische Propagandagelder geben. Die Reichsämter und der Reichstag müssen maßgebenden Einfluß behalten. Das Schwergewicht der Propaganda liegt im Auslande. Doch ist der größte Erfolg zu erzielen. Die Resolution der Budgetkommission will die Absetzung neuer Schächte erwidern. Bestimmungen in dem neuen Gesez, die dasselbe bezwecken, müssen rückwirkende Kraft erhalten vom 15. Januar v. J. Auf die etwaigen Wirkungen einer solchen Bestimmung möchte ich die Interessenten schon jetzt hinweisen.

Der gegenwärtige Zustand ist jedenfalls unhaltbar. Es sind unendlich große Kapitalien im Kalimerke festgelegt; die Gesellschaften könnten mit der Hälfte davon auskommen. Das Kalimerke vertritt ein Monopol eher als das Petroleum, das zum allergrößten Teil aus dem Auslande kommt. Wir werden den Beschlüssen der Kommission zustimmen und hoffen, die Kalimerkeproduktion in gesunde Bahnen zu lenken.

Abg. Dr. Boerwinkel (Kons.):

Die Wünsche des Bundesrats, über die Propagandagelder vollständig zu verfügen, sind berechtigt. Denn es hat kein Interesse an einer unnützen Verwendung. Wenn es die Propaganda im Auslande erhöhen will, so wird es seine Gründe dazu haben. Das neue Gesez wird hoffentlich diese Schwierigkeiten beseitigen. Wir möchten uns gegen eine allzu genaue Spezialisierung aussprechen. Für das Inland ist übrigens der Propagandafonds noch genug bemessen. Wir können daher den Antrag Behrens nicht befürworten. Das Syndikat soll in erster Linie die Propaganda bestimmen, nicht aber Werke, die vielleicht einmal im Jahre größeren Absatz haben. Ein Teil der Gelder soll jedenfalls nur den Zweck haben, eine stärkere Verwendung von Kalimerke herbeizuführen. Das ist aber nur noch im Auslande möglich. Den Beschlüssen der Kommission werden wir im übrigen zustimmen. Neue Wirkgebiete liegen ausschließlich im Auslande. Das beweist die gewaltige Steigerung, die die Ausfuhr seit 1907 zu verzeichnen hat.

Mit der Höhe der Propagandakosten steigt aber auch der Absatz. Wir meinen also, daß dieser Titel im nächsten Jahre ganz bedeutend erhöht werden wird. Die Gesetzgebung soll jedenfalls den Kalimerke nach Möglichkeit fördern. Die Werke sind in wenigen Jahren von 90 auf 115 gestiegen. Sie leisten in volkswirtschaftlich von größter Bedeutung. Sie leisten den Gemeinden bedeutende Zuschüsse für Schulbauten, Wohnbauten, Wohnungsbau usw. Man kann nicht ruhig zusehen, daß sie in Mitleidenschaft gezogen werden. Sie ohne Entschädigung expropriieren, wie die Sozialdemokraten verlangen, geht nicht an. Die anderen Parteien sind zu gerecht, um das mit zuzugehen.

Dieser Möglichkeit kann man gar nicht nahe treten. Für die Regelung der Frage müssen wir uns nach jeder Richtung freie Hand vorbehalten. Wir möchten aber bald bestimmt wissen, was beabsichtigt wird. Die Presse wählte über die Ziele der Regierung mehr zu sagen, als der Unterstaatssekretär, und was sie sagte beunruhigte. Öffentlich so am Reichstag möglichst bald zu einem Beschluß und ebenso einstimmig wie die Budgetkommission. Die Frage der Kalimerke möge nicht so einseitig geregelt werden, wie das Graf Solodowich im vorigen Jahre verlangt hat. Die Presse hat ihn inzwischen gründlich widerlegt. Es ist nicht richtig, daß diese Auswässer die Landwirtschaft zu einem Sodom und Gomorra machen. Gegen solche Einseitigkeiten werden wir uns ganz entschieden. (Beifall.)

Abg. Arnstadt (Kons.):

Die Inlandspropaganda muß vermehrt werden. Der Bund der Landwirte beschneidet sich mit Recht darüber, daß seine Propagandagelder so knapp bemessen werden.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vgg.)

beantwortet, die von ihm geforderten weiteren 100 000 Mark für die Inlandspropaganda aus dem Referendonsfonds zu entnehmen.

Abg. Gothein (Wp.):

Der Reichstag hat die Verhältnisse in der Sache für den Bund der Landwirte eingeleitet. Warum gibt der Bund nicht an, wie er die Gelder verwenden will? Er ist eben ein politischer Verein. Der Kalimerkefonds könnte zweifelslos auch im Inlande getätigt werden, wenn den kleinen Bauern genügend billiges Kalimerke zur Verfügung gestellt würde. Das wäre die beste Propaganda.

Gegen 8 Uhr wird die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Außergewöhnlich günstige Gelegenheit für Brautpaare und Interessenten!

Wir offerieren als besonders preiswert in eleganter und gediegener Ausführung, unter langjähriger Garantie:

Schlafzimmer „Martha“ Eiche od. Nussbaum bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 2türig 1 Waschkommode mit Marmor 1 Spiegelauflage 2 Bettstellen 2 Nachttische mit Marmor 2 Stühle, 1 Handtuchhalter Mk. 298	Schlafzimmer „Albert“ Eiche od. Nussbaum bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 130 cm breit 1 Waschkommode mit Marmor 1 Spiegelauflage 2 Bettstellen 2 Nachttische mit Marmor 2 Stühle, 1 Handtuchhalter Mk. 355	Schlafzimmer „Emma“ Eiche, Nussbaum u. Mahagoni bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 140 cm breit 1 Waschkommode mit Marmor 1 Spiegelauflage 2 Bettstellen 2 Nachttische mit Marmor 2 Stühle, 1 Handtuchhalter Mk. 450	Schlafzimmer „Toni“ Eiche od. Mahagoni bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 3tür. mit Wäsche-einrichtung 1 Waschkommode mit Marmor 1 Spiegelauflage 2 Bettstellen 2 Nachttische mit Marmor 2 Stühle, 1 Handtuchhalter Mk. 550	Schlafzimmer „Lotte“ Kirschbaum oder gesammte Birke bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 3tür. mit Wäsche-einrichtung 1 Waschkommode mit Marmor 1 Spiegelauflage 2 Bettstellen 2 Nachttische mit Marmor 2 Stühle, 1 Handtuchhalter Mk. 775	Schlafzimmer „Ise“ Alt-Mahagoni, oval gebaut, besteh. aus: 1 Spiegelschrank 3tür. mit Wäsche-einrichtung und Hufeisen 1 Waschkommode mit Marmor 1 Spiegelauflage 2 Bettstellen 2 Nachttische mit Aufsätze 2 Stühle, 1 Handtuchhalter Mk. 1200
Speisezim. „Danzig“ dunkelbraun gebeizt bestehend aus: 1 Buffet 1 Credenz 1 Umbau 1 Divan nach Wahl 1 Auszugstisch 4 Lederstühle Mk. 495	Speisezim. „Darmstadt“ dunkelbraun gebeizt bestehend aus: 1 Buffet 1 Credenz 1 Umbau 1 Divan nach Wahl 1 Auszugstisch 4 Lederstühle Mk. 625	Speisezim. „London“ ganz modern. Styl bestehend aus: 1 Buffet 1 Credenz 1 Standuhr, la. Werk 1 Divan nach Wahl 1 Auszugstisch 4 Lederstühle Mk. 950	Speisezim. „Stuttgart“ dunkelbraun gebeizt bestehend aus: 1 Buffet, 3teilig 1 Credenz 1 Umbau 1 Divan nach Wahl 1 Auszugstisch 6 Lederstühle Mk. 1175	Herrenzim. „Berlin“ eiche gebeizt bestehend aus: 1 Bücherschrank 1 Schreibtisch mit englischen Zügen 1 Schreib-Pult 1 Tisch, 2 Lederstühle 1 Chaiselongue Mk. 395	Herrenzim. „Göppingen“ schwarzbraun gebeizt bestehend aus: 1 Bücherschrank 3th. 1 Schreibtisch mit englischen Zügen 1 Schreib-Pult 1 Tisch, 2 Lederstühle 1 Chaiselongue Mk. 525
Küche No. 1 pilsch-pine bestehend aus: 1 Schrank mit Linoleum 1 Anrichte 1 Tisch 2 Stühle, 1 Hocker Mk. 135	Küche No. 2 pilsch-pine komplett... Mk. 155	Küche No. 3 pilsch-pine komplett... Mk. 175	Küche No. 4 pilsch-pine komplett... Mk. 225	Küche No. 5 pilsch-pine komplett... Mk. 275	

Enorme Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Einrichtungen, Franko Lieferung.

Zelchungen und Kostenvoranschläge stehen mit Vergnügen zu Diensten. Besichtigung unserer Ausstellungsräume ohne Kaufzwang.

J 1, 12 A. Straus & Co. Möbel-Spezialhaus J 1, 12

Vermischtes

Holz Häuser

aller Art, auch Pavillon, Kleingartenhaus u. f. w. Deutscher Holzhausbau. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Geldverkehr

Für Techniker!

Spezialfabrik für Schnitt- u. Zeichnerzeuge liefert alle Holzhausbau- u. f. w. Deutscher Holzhausbau. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

10-12000 M.

als 2. Quopote a. la. Objekt von prächtigen Bausachen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Masken

Schöne Masken zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöne Fantasie Kostüm

in Schwanenpelz zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Neuer Maschinenanzug

Modell zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Neuer, Japan, Italien, Diandel, Saitenstuhl und Gassenmadel

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

1. Götterin und eine Japanerin

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Gleg. schwarzer Samt-Domino

schöne Pierette, auch zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

1. hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

1. hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

1. hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schwarzleibene Pierette

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Elegante Panische-Röcke

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

1. hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöne Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

1. hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöne Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

2. hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöne Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

2. hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöne Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

1. hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöne Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

1. hübsche Damen-Moden

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Gelegenheitskauf

Wegen Wegz. Radeneinrichtung usw. ganz gute Gelegenheit. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Ed. Schreibstift

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Stellen finden

Gesucht per 1. März eventl. früher. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Korrespondent

aus großer Fabrikfabrik. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Lichtiger

in alle Maschinenbau erprobter. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Konstrukteur

ebenfalls ein junger Ingenieur. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Herrenwäsche-Geschäft

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Verkäuferin

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Lüchtliges Altemädchen

per sofort gesucht. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

1. hübsche Mädchen

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöne Pierette

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Verkauf

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Kaufjährlinge

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Zuverlässige Köchin

zu verkaufen. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Stellen suchen

Sucht junger Kaufmann. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Volontär-Stelle

Sucht junger Kaufmann. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Werkstätte

G 3, 4. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Werkstätte

G 3, 4. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Werkstätte

G 3, 4. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Werkstätte

G 3, 4. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Werkstätte

G 3, 4. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Magazine

F 7, 24. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

P 7, 6

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

P 7, 22

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

P 7, 18

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

P 7, 17

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

P 7, 16

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

P 7, 15

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Läden

Großer Laden. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

T 6, 7

Schöner großer Laden. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Rheinländerstr. 13

Schöner großer Laden. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

Schöner großer Laden

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

2 Büros

einmal mit 2 und einmal mit 4 Büros. Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

2 Büros

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

2 Büros

Herr: W. Lauer, Heilmann, M 2, 8, 1 r.

2 Büros

Die Kuxen-Zeitung

ist die führende Zeitung auf dem Gebiete des gesamten Bergwerks- u. Hüttenwesens.

Publikations-Organ der Gewerkschaften des Kohlen-, Kalk- u. Erzkonzerns

Die Kuxen-Zeitung erscheint täglich, mit einem täglich neuesten vollständigen Kurszettel der Berliner Börsen sowie umfangreichsten Kuxen-Kurszettel. Genauer Information und tägliche Kursnotierungen über südafrikanische und australische Goldminen.

Die Kuxen-Zeitung ist das verbreitetste und beachtetste Organ für Bergbau, Hüttenwesen, Maschinenbau, Steinkohlen-, Braunkohlen-, Kalk-, Erz- und Zement-Industrie.

Die Kuxen-Zeitung ist durch ihr Prinzip vollster Unabhängigkeit und Unparteilichkeit das beliebteste finanziell-bergbauliche Fachblatt geworden.

Die Kuxen-Zeitung ist an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Information über alle interessierenden Vorgänge des Kohlen-, Kalk- u. Erz-Bergbaues stets an erster Stelle. Ihre täglich erscheinenden ausführlichen Berichte vom Berliner Kuxenmarkt, aus denen die Wertschwankungen der einzelnen Kuxe und Bohranteile ersichtlich sind und ihre kritischen Wochenberichte vom Montanmarkt verdienen besondere Beachtung.

Der Abonnementspreis für die Kuxen-Zeitung beträgt pro Quartal nur 3.90 Mk., bei täglichem Erscheinen.

Die Kuxen-Zeitung empfiehlt sich somit gleichzeitig als das beste und billigste Bergbau-Organ. Abonnements auf die Kuxen-Zeitung nehmen alle Post-Anstalten u. die Expedition entgegen. Probenummern gratis und franco.

Expedition der Kuxen-Zeitung
Berlin C, Neue Friedrichstr. 47.
Fernspr. Amt III 2829 u. 977.

Post-Scheck-Amt in Berlin NW. 7. Konto-Nr. 8972.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl haben in der Dr. S. Sauer'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Buntes Feuilleton.

— Wo trägt die Dame ihre Uhr? Von einer Dame wird uns geschrieben: Die bewegliche Klage darüber, wo die Dame ihre Uhr trägt, ruft in den Herzen aller Damen eine noch unangenehmere Frage wach, wo die Damen ihre Uhr tragen oder unterbringen sollen. Die Herzen sind glückliche Besitzer einer Waise, die zum mindesten zwei bis vier Taschen aufweist, in denen die Uhr untergebracht werden kann. Die Damen sind in dieser Beziehung aber recht unglückliche Sklaven der herrschenden Mode und der herrschenden Anschauungen. Eine Tasche, die irgendwie geeignet wäre, eine Uhr aufzunehmen, ist an der Waise nicht vorhanden. Die unglückliche Besitzerin einer Uhr ist nun gezwungen, ihren kleinen Stundenanzeiger in den unangenehmsten Vergrümpelungen unterzubringen. Man versucht, es, sie in den Gürtel zu stecken und kann dann an jedem Abend feststellen, daß das Uhrglas zerbrochen oder die goldene Kapsel der Uhr eingedrückt ist. In jedem Fall ist der Schaden da und eine Möglichkeit, sich über die Zeit zu unterrichten, nicht vorhanden. Von diesem Verlust wird man nach kurzer Zeit des Versuches absehen. Man kommt ein anderes Versteck, das zwar sehr eigenartig ist, aber trotzdem allgemein verwendet wird, da eben das Unmögliche in dieser Beziehung die einzige Möglichkeit ist. Die Uhr wird an eine riesige goldene oder silberne Kette gehängt und dann oben durch die Halskrause der Waise geschoben, wo sie irgendwo liegen bleibt. Wie sieht nun eine Dame in der elektrischen Bahn oder auf der Straße nach der Uhr? Sie zieht an dem Teilchen der Kette, der um den Hals festgemacht ist, endlich wie ein Schiffer, der den Anker heraufwindet. Nun bleibt sie natürlich zwischen Hals und Brustfragen festgeklammert, denn sie hat sich schief gestellt, sodass sie nicht mehr herausgezogen werden kann. In jüngster Zeit verbreitet sich mehr und mehr die Sitte, die Uhr an einem goldenen Armband um das Gelenk zu tragen. Sehr teuer und sehr unbequem! Aber schließlich ist dies bisher noch die einzige Möglichkeit, daß eine Dame überhaupt auf die Uhr leben kann. Wer bringt nun einen guten Vorschlag, wo die Dame die Uhr tragen kann?

— Die schlagen vor, daß sich die Damen an der linken Seite der Waise ein kleines Täschchen anbringen und so die Uhr genau wie die Männer tragen.

— Der Giraffenmenschen der Zukunft. Die weiße Rasse zeigt die Neigung zu einer merkwürdigen Veränderung — so behauptet wenigstens Ad. Charpey in Toulouse, der herausgefunden zu haben glaubt, daß der Mensch der Zukunft nur noch 9 Paar Rippen haben wird. Das erste Paar und die beiden letzten werden verschwinden und die Folge davon wird sein, daß der Nacken, der an seiner Wurzel freigelegt wird, länger und beweglicher wird, sodass der Hals sich dem Giraffenstypus nähert. Ferner wird die Wirbelsäule ihre Starrheit verlieren, in der Leibesgegend wird sie biegsamer werden und die ganze Hüftengegend wird viel schlanker werden. Alle diese anatomischen Veränderungen, die das „Internationale Magazine“ anzählt, ermöglichen es dem Menschen der Zukunft, sich schneller zu bewegen, allerdings auf Kosten der Stärke. Aber dieser Fortschritt ist ja durchaus wünschenswert, weil unser Zeitalter der Maschinen dazu neigt, dem Menschen alle körperliche Arbeit abzunehmen. Offenbar hat der Erfinder dieser Theorie vergessen, Angaben über die Entwicklung des Gehirns zu machen. Wir vermuten, daß das Gehirn, das zu diesem Giraffenmenschen des Herrn Charpey gehört, etwa die Größe eines Stednabelkopfes hat, denn die Giraffen haben sich auch nicht über ein so großes zu beklagen.

— Die unbezahlte Schminke der Operetten-Diva. Eine sehr hübsche Theateranecdote macht, wie dem B. C. geschrieben wird, in Wien die Runde. Eine große Wiener Parfümeriefirma hatte an eine bekannte Wiener Operettendiva eine ansehnliche Forderung für Schminke. Mehrmals hatte man ihr bereits die Rechnung geschickt, aber niemals die Bezahlung erhalten. Der Inhaber der Firma wurde dabei zu der



Wir erlauben uns hierdurch nochmals auf unseren

großen Inventur-Ausverkauf

der nur noch wenige Tage dauert

hinzuwelsen. Bei den Vorteilen, die derselbe bietet, sei aus unserer enormen Auswahl in passenden Gelegenheitskäufen

als besonders preiswert erwähnt:

Elegante 3 Zimmer-Einrichtung jetzt Mk. 775.—

- bestehend aus:
- Schlafzimmer** echt Nussbaum mod. Form, innen Elche, Spiegel-schrank m. Facettglas, Waschkom. mit modernem Marmor, 1 Toilette, 2 Nachtschische mit Marm., 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.
 - Wohnzimmer** echt Nussbaum Büfett mit moderner Verglasung 1 Ausziehtisch 4 moderne Stühle 1 prima Plüschdwan
 - Küche** mod. Form mit Messingverglasung eleg. Büfett, Anrichte mit Aufsatz, Tisch mit Pappelbl., 2 Stühle, 1 Hocker.

Diverse Schlafzimmer-Einrichtungen (Muster-Zimmer)

- mit 2tür. Spiegelschrank 115 cm breit solange Vorrat Mk. 220.—
- mit 2tür. Spiegelschrank 130 cm breit solange Vorrat Mk. 260.—
- mit 3tür. Spiegelschrank 150 cm breit solange Vorrat Mk. 320.—

Sämtliche Preise sind während des Inventur-Ausverkaufes um 10% bis 15% reduziert.

Mannheims populärstes Specialhaus für einfache und vornehme Einrichtungen

J. Deutsch & Co.

Heidelbergstr. 10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20, I. und II. Etage
Kein Laden.

Neu / Nur — 10% ist die Differenz zwischen unseren Bar- und Zielpreisen

Bei Beträgen unter 300 Mk. 1 Jahr — über 300 Mk. 2 Jahre Ziel evtl. ohne Anzahlung.

Schauspielerin geschick, er wurde auch vorgelesen und brachte sein Ansinnen bescheiden vor. Dadurch fühlte sich die Diva auf das äußerste beleidigt, rümpfte vornehm die Nase und äußerte: „Sie fände es höchst impertinent, wegen einer solchen Kleinigkeit gemahnt zu werden.“ „Meine Gnädige“, versetzte darauf der Kaufmann, „Sie behandeln mich wie Ihren Chauffeur, ich muß Sie aber darauf aufmerksam machen, daß nicht ich Ihre Farben trage, sondern Sie die meinetigen.“

— Einen seltsamen Zwischenfall fanden der Kapitän und der Steuermann eines Glogower Dampfers, der bei einem Zusammenstoß mit dem Liverpooler Dampfer „La Blanca“ an der Parre des Mexico lau. Während die gesamte Mannschaft des Schiffes von der „La Blanca“ aufgenommen wurde, gelang es nicht mehr, die beiden von dem untergehenden Schiffe zu retten. Sie klühten auf die Schraube des Schiffes, die einige Meter hoch aus dem Wasser hervorragte. Einigen zu ihrer Rettung ausgehenden Booten gelang es erst nach Stundenlangen anstrengender Bemühungen, die vor Hunger und Kälte völlig Erschöpften zu bergen.

— Schwere zu machen. In der letzten Nummer des „Kritik“ findet sich folgendes Inserat: Suche für die Karnevalstage eine kleine gute Damen-Kapelle, 4 bis 5 Mann, wozumöglich mit Schlagzeug. Off. mit Bild unter Gagebed. an Joseph Ortman, Stolberg i. Rhld., Markt.

Ortman verlangt Unerschillbares.

— Gilge Postjaden. Aus Schmiedeburg i. N. wird der Post. Itz. von einem Freunde geschrieben: Vor mir liegt eine Postkarte, abgestempelt Landesbist Schleien 28. 8. 03. An die Köchin M. Mose bei . . . die zu ihrer Bestellung in dem nur 20 Kilometer entfernten Schmiedeburg nicht weniger als neun und ein halbes Jahr gebraucht hat, denn sie ist vor drei Tagen, am 4. Januar 1913 eingetroffen. Gut, daß die alte Köchin es beinahe 28 Jahre in demselben Dienst ausgehalten hat, . . . denn so

konnte die Karte noch richtig die Adressatin treffen! Aber das Vorkommnis war immerhin sonderbar — und so wurde das kaiserliche Postamt angefragt. Niemand konnte indessen eine genügende Auskunft geben; denn der behilfliche Befehl, daß die Häcker, in die die Briefe sortiert werden, allmonatlich herausgenommen und gereinigt werden, ließ doch profitlich im Stich. . . Und nun die Duplizität der Ereignisse. — denn das Mißgeschick kommt selten als Einzelstuck, vielmehr meist traubenförmig! Tags darauf, am 5. Januar 1913, lief wieder eine Postkarte ein: Poststempel Berlin, 4. Februar 1904, an den Herrn Ober-Brigadier Fr. Gerhart, mit welcher die alte Großmutter dem Enkel viel Glück zum bevorstehenden Abiturientenexamen wünschte. Es mußte indessen auch ohne den Wunsch gehen, denn — neun Jahre konnte man doch nicht warten, bis auch diese zweite Postkarte ihren Adressaten erreichte.

— Vom lustigen Dufel Sam. Der erfüllte Wunsch. In seinen amüsanten Erinnerungen erzählt Le Janu von einem aus Irland stammenden Rauen, der zu einem Herrn sagte: „Denken Sie, mein armer Vater ist gestorben.“ „Mein aufrichtiges Beileid.“ erwidert der andere. „Was für ein Arzt hat ihn denn behandelt?“ „Ach, mein armer Vater wollte keinen Arzt; er hat immer gesagt, er möchte gern eines natürlichen Todes sterben.“ — Ein christlicher Junge. „Liebt Du mich wirklich, Charles?“ forschte das schöne Mädchen. „Aber natürlich.“ „Denkst Du auch immer an mich bei Tag und bei Nacht?“ „Gewiß, aber darf ich ganz aufrichtig sein? Ach und zu denke ich auch ein bißchen an Fußball.“ — Dialog. „Wo vorwärts! Sehen Sie ein Mann und halten Sie um mich an.“ „Alles richtig! Sehen Sie eine Frau und geben Sie mir einen Korb.“ — Wert der Bildung. „Es gab eine Zeit, da sagtest Du mir, ich wäre die ganze Welt für Dich.“ „Ja, Heinz, aber seitdem habe ich Geographie studiert.“

— Schöne Fäße als Scheidungsgrund. Aus Reinsdorf wird der „National-Zeitung“ folgendes

vißante Geschichtchen berichtet: Man belacht hier viel die Ehescheidungs-Affäre eines jung verheirateten Paares. Herr Houston, ein reicher Bankier, Sprößling einer alten Patrizierfamilie und Neffe des Präsidenten der alten Republik Texas, heiratete jüngst eine Dame, die als Künstlerinmodell und Bühnenstar sich durch große Schönheit auszeichnete und die besonders durch ihre klassisch schönen Fäße — sie pflegte den Tanz mit unbescheidenen Füßen — schon viel Envidien und Bewunderung erregt hatte. Als sie sich nun verheiratete und Herr Houston Kraft der kirchlich geschlossenen Ehe für sich allein das Recht beanspruchte, die schönen Fäße seiner jungen Frau bewundern zu dürfen, regte sich in der Gemeinde der ehemaligen Bewunderer Miß Houston's der blasse Neid, und stürmisch verlangten sie an dem Glücke Miß Houston's — wenigstens platonisch — teilnehmen zu können. In berechtigter Eitelkeit gab die schöne Frau dem Drängen ihrer Freunde nach, indem sie, nachdem die „Chiroplastische Convention“ ihren Fuß für ablosat vollkommen erklärt hatte, ihre Fäße in unbescheidenem Zustande photographieren ließ und den Zeitungen überantwortete. Ihre Gatte weichte während dieser Vorgänge in Omaha, wo er Geschäfte zu erledigen hatte. Die groß war sein Entsetzen, als er sich eines Tages im Tramway eine Zeitung kaufte und im Unterhaltungsteil die schönen Fäße seiner Frau abgebildet sah. Ein erregter Depeschenwechsel zwischen ihm und ihr führte zu keinem befriedigenden Ergebnis, und eine hässliche Szene, die sich nach der Rückkehr des mittlerweile verheirateten Ehemannes abspielte, leitete das Resultat, daß die gekränkte Gattin die Ehescheidungsklage anstregte. Die Gatten unterhandeln jetzt noch über die Bedingungen ihrer gegenseitigen „Freilassung“. Miß Houston, die sich wohl selbst von vornherein nicht über den Weg traute, hat sich bei der Heirat von ihrem Mann das Versprechen geben lassen, daß ihr im Falle einer unglücklichen Ehe 20 000 Mark ausbezahlt werden. Jetzt will sie es unter 40 000 Mark nicht tun . . .

Verkauf

Zu verkaufen.

1 Kesseln Steilig
Dampfen u. Rannen
1 Gewürzmühle
1 Schrotmühle u. Seil
Kreuzmühle
Waagen, Waage u. Gew.
Schaufler-Rückwand
1 Waagenschrank
3 Stangen
1 Gollwert-Automat
Staubgläser m. Aufschr.
Eisenplatten u. Bloden
Räsen u. Säde u. a.

Carl Fr. Bauer
U. L. 12 2. St. Tel. 1877.

Herren-Überzieher sowie ein Herren-Roh-Waagen mittl. Fig. gut erh. preisw. zu verl. Anz. bei 1143
Danz. S. G. 36 4. St. 1143

F. J. (Kabel), 4 Wochen
F. J. alt, zu verkaufen.
Friseur Weber, T. G. S.
11097

Deutscher Schäferhund,
Hüde, wolfsgr. Jähr.
prima Abh. vorzügl. Ped.
hund, bill. zu verl. 11088
Rheinbommstr. 47. part.

Frische Eier
sind abzugeben. Schlegel,
Rudwilsdabstr. 2. 11091

Handwagen
aber Art. Eisenstr. 34. 11099

Liegenschaften

Villa mit 17 Ar Obst-
u. Biergarten, a. Bahnhof
Schwenningen, wird der
Reuezeit entsprechend renovi-
ert und vermietet oder
verkauft. Restl. erhält.
Rudwilsdabstr. 55 pt.
Heidelberg. 11090

Zu zentraler Stadtlage
in ein Geschäftshaus mit
grohem Laden, Magazin,
Verstärkte etc. für Möbel-
geschäft sehr geeignet per
Oktober d. J. zu ver-
mieten durch 40582

J. Billes
N. S. 1. Tel. 878.

Zu der Nähe v. Heidel-
berg an der Bergstr. ein
neu ebantes 73249

Land-Haus
bestehend in 6 Zimmer,
2 Küchen, Speicher, Keller,
Seitenbau und 21 a Obst-
garten beim Haus.
Wasserleitung, u. elektr.
Licht im Hause vorhanden.
Zu erst. in der Exped.

**Siedenheim
Einfamilienhaus**
mit großem Garten sehr
schöne freie Lage an der
Haltestelle der südkaliforn.
elektr. Bahn billig zu ver-
kaufen. Offert. unt. B. O.
Nr. 7794 a. d. Exp. d. Bl.

